

Wenn die Bedingungen vorliegen, strecken wir noch kategorischer bitten können, daß die bisherige Außenpolitik unverändert fortgeführt werden wird. Das entwaffnete Deutschland, das über den Deutschen nicht mehr verfügt, sei getreulich gezwungen, eine Politik des Heilstaates zu treiben. Unter Streitlust müßte darüber geben, dem Schlußbestimmungsrecht der Völker überall zum Siege zu verhelfen. Danach anzuerkennen sind die warmen Worte des Ministers über die Auslandssiedlungen. Auf den Völkerbund habe man bei uns anfangs viel zu groß Hoffnungen gelegt, weil wir ihm den schönen Namen Völkerbund gaben, während die anderen in ihm eigentlich eine Gesellschaft der Absturzungen sahen.

Der Redner billigt die Politik der Regierung in der Sicherheitsfrage, und macht dann Vorschläge zur Reform des Völkerbundes. Notwendig ist der Kampf gegen die Schuldei. Redner tritt für den Anschluß Deutschösterreich ein, fordert die Rückgabe kolonialer Besitzungen für Deutschland und hält einen Bund der Vereinigten Staaten von Europa für ein erstrebenswertes Ziel.

Abg. Dr. Bredt (Wirtschaft, Bergbau) gibt zu, daß seit der Wahl Hindenburgs Deutschland tatsächlich ein anderes Gesicht bekommen habe. Das sei auch der Zweck der Kandidatur Hindenburgs gewesen. Die Sozialdemokraten sollen sich doch keine Sorgen machen über den Eid, den Hindenburg geleistet habe. Redner fordert eine Revision vertragelter Verfassungsbestimmungen und empfiehlt abwartende Haltung gegenüber dem Völkerbund.

Abg. Graf von Pechsenfeld (D.B.) betont die Notwendigkeit einer einheitlichen Führung des Auswärtigen Amtes. Der Redner empfahl eine Förderung des Flugwesens, Unterstützung der deutschen Akademie in München und Entwicklung der aus den Randstaaten vertretenen Deutschen. Mit China sollten wir in naher wirtschaftliche Beziehungen treten. Die Bevölkerung der Rheinlandfrage durch Frankreich sei ein Skandal. Die christlichen Grundzüge müßten in der In- und Außenpolitik wieder zur Geltung kommen. Hindenburg habe seinem Eid erfreulicherweise die religiöse Formel hinzugefügt. Damit habe er gesetzt, daß er den letzten Willen habe, sein Eid zu halten und das deutsche Volk einer Politik der inneren Sammlung und sozialen Gerechtigkeit entgegenzuführen.

Abg. Graf Neuenburg (D.B.) rinnerte daran, daß er sich stets gegen die "Zwecks-Gesetze" erklärt habe. Die politische Entwicklung habe ihm Recht gegeben. Die östliche Zone sei nicht geräumt worden. Leider habe der Außenminister daraus nicht die notwendige Konsequenz gezogen.

Präsident Löbe teilte mit, daß folgender Mithrauenantrag der sozialdemokratischen Fraktion eingegangen ist: Die Reichsregierung besteht nicht das Vertrauen des Reichstags. Ferner sind kommunistische Zusicherungen in den Mithrauenanträgen gegen den Außenminister und den Reichskanzler eingegangen, wonach die Entziehung des Vertrauens wegen der Innen- und Außenpolitik des Kabinetts erfolgen soll.

Das Haus verlagt sich darauf auf morgen 2 Uhr: Fortsetzung der politischen Ansprache. Anträge auf Einführung von Untersuchungsaufschüssen anlässlich des Bergwerksunglücks in Tiefeld. Schluß 1½ Uhr.

Der sozialdemokratische Mithrauenantrag

Das von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschlossene Mithrauenvotum wird in der heutigen Reichstagssitzung durch den Abg. Dr. Landsberg begründet werden und zwar damit, daß die Sozialdemokraten im Zweifel darüber stehen, ob es dem Reichskabinett gelingen werde, die von ihm als richtig erkannte Außenpolitik gegen die deutschnationalen Überländer durchzusetzen. In der Begründung des Mithrauenvotums soll des weiteren auf die innere Politik der Reichsregierung, insbesondere auf die Agrarschuldherrschaftrage Bezug genommen werden, die die Lebenshaltung der arbeitenden Massen erheblich verschärft würde. Die "Bots. Bz." hält es für wahrscheinlich, daß bereits heute die Abstimmung über die Mithrauenanträge der Sozialdemokraten und Kommunisten erfolgen werde.

Die Revolutionsfeiertage in Anhalt abgeschafft

Der Anhaltische Landtag hat gestern gemäß einem Antrag der aus Deutschnationalen und Deutcher Volkspartei gebildeten bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft mit den Stimmen der Demokraten und der Wirtschaftspartei gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Aufhebung des 1. Mai und 9. November als gesetzliche Feiertage beschlossen.

Die Botschafterkonferenz abermals verschoben

Wie Haas meldet, wird die Botschafterkonferenz, die am Mittwoch abgehalten werden sollte, erst zu späteren Zeitpunkten zusammengetreten. Die Schwierigkeiten, die diesen Aufschub verlangen, beziehen sich auf das einzuschlagende Verfahren, berühren aber nicht die Grundlagen des Problems, über die man sich einig ist. Es handelt sich darum, zu wissen, ob man zwischen den Verhandlungen, die Deutschland vorgenommen werden, nach ihrer Wichtigkeit eine Unterscheidung machen sollte oder nicht.

Kampf mit Kommunisten

Aus Sofia wird gemeldet: Eine aus 5 Mitgliedern bestehende Bande von Kommunisten, die in der Umgebung von Silwen ihr Unwesen trieb, hatte den Behörden mitgeteilt, daß sie sich ergeben wolle. Als sich die Polizei näherte, wurde sie mit Handgranaten beworfen. In dem sich darauf entzündenden Kampf wurden acht Kommunisten getötet und der neunte schwer verletzt.

Aus dem Reihe und aus den Weiten

* Schlesien.

15 000 Mark Beuteware. Vermischte Einbrechergruppen haben in dieser Stadt nahe der Polizei eine Befreiung. Vom Grauen Hof her gelang es ihnen in das Grundstück des Juwellers Schultsch in der Hohen Straße einzudringen. Vom Keller aus durchbrachen sie das starke Deckengewölbe und gelangten so in den Laden. Dort und im Schaufenster klebten sie "sohmännische Auswahl" und ließen Uhren, Ringe usw. im Wert von ca. 15 000 Mark mitgehen. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen haben bisher zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.

* Berlin.

Familientragödie. Der Inhaber der Agrar-Kulturwerke, der im 48. Lebensjahr steht, Kommerzienrat Dr. Alfred Kühn, hat nach einem Nervenzusammenbruch offenbar in einem Anfall geistiger Unmacht, seine Frau und gleich darauf sich selbst niedergeschossen. In schwererem Zustand wurden beide in das Befsanatorium gebracht. Kommerzienrat Dr. Kühn ist erst seit kurzem verheiratet, nachdem er sich vor etwa zwei Jahren von seiner ersten Frau hatte scheiden lassen. Während die Verlebungen der Frau nicht lebensgefährlich sind, ist der Zustand Dr. Kühns hoffnunglos.

* Berlin.

Explosionssunfälle. In einer in Hohen-Schönhausen bei Berlin gelegenen Fabrik von Feuerwerkskörpern entstand gestern eine Explosion von Leuchtrosten, die einen Brand und weitere Entzündungen von Feuerwerkskörpern verursachte. Drei in der Fabrik beschäftigte Arbeiterinnen erlitten schwere Brandwunden und konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Der Feuerwehr gelang es nach langerer anstrengter Tätigkeit ein weiteres Umschreiten des Brandes zu verhindern.

* Görlitz.

Falsche Kriminalbeamte. Einem stechen Gaunertrick fiel hier ein Reisender zum Opfer, der auf der Schäferstraße von zwei angeblichen Kriminalbeamten angehalten wurde. Diese "Beschlagnahmen" zweitausend Zigaretten u. begleiteten dann den Reisenden nach dessen Wohnung, wo sie sämtliche Auswelspapiere und den Gewerbeschein mitnahmen. Wahrscheinlich hatten die Vertrüger gehofft, in der Wohnung Geld "beschlagnehmen" zu können. Es mutet fast unglaublich an, daß der Geschädigte sich von den Schwindlern in dieser Weise täuschen ließ, da diese ihm als angeblichen Auswels weiter nichts wie eine Metallmarke ohne Bild und ohne Stempel vorzelten.

* Halle a. S.

Wegen Stillschweigsverbrennen verurteilt. Der Oberpfarrer Knoblauch von der Marienkirche in Halle wurde nach zwölfständiger Verhandlung von dem erwählten Schöff.

Das Haus verlagt sich darauf auf morgen 2 Uhr: Fortsetzung der politischen Ansprache.

Anträge auf Einführung von Untersuchungsaufschüssen anlässlich des Bergwerksunglücks in Tiefeld. Schluß 1½ Uhr.

Aus dem sächsischen Landtage

128. Sitzung vom 19. Mai.

Präsident Winkler eröffnet die Sitzung nach 2 Uhr und weist mit bewegten Worten auf das neue fürchtbare Bergwerkshäufeln bei Tiefeld hin, das wieder die deutsche Bergarbeiterchaft betroffen habe. Das Haus erachtet sich zum Zeichen seiner Anteilnahme von den Blößen. Zu einem Antrage des Abg. Lieberoth auf Bewilligung von 100 000 M zur sofortigen Bereitstellung an die Bergungsfürsorge erklärt der Präsident, daß die Angelegenheit am Montag im Kabinett besprochen werden soll.

Landesschule

Auf der Tagordnung steht zunächst die Vorlage, betreffend den Neubau der Landesschule, der nötig ist, weil die jetzigen Schulräume spätestens am 1. April 1928 für die Infanterieschule an die Heeresverwaltung zurückgegeben werden müssen. Man rechnet mit einer Million Mark Beitrag der Stadt Dresden und muss sonach noch 1 400 000 M für den Bau aufzubringen.

Abg. Dr. Hartwig (D. B.) beantragt Berweitung an den Haushaltssatz A. Sie erachtet gegen die heikliche Herabholzung der Schülerzahl von 250 auf 180 Widerspruch. An Stelle der geplanten Lehrerwohnungen empfiehlt sich die Unterbringung von mehr Schülern. Besonders sei die Entscheidung über die Vorlage recht bald herbeizuführen und mit dem Neubau bald wie möglich zu beginnen.

Die Vorlage wird an den Haushaltssatz A verwiesen.

Einige Titel des Kapitels 22 und 23 des ordentlichen Haushaltssatzes für 1928 (Justizministerium, Gerichte usw.), soweit sie Bauaktivitäten betreffen, werden nach kurzer Aussprache nach den Ausführungen angenommen.

Abg. Lieberoth (Komm.) begründet den Antrag seiner Fraktion:

Die Regierung zu beauftragen, dabin zu wirken, daß den bei dem Bau der Bobleibahn in Gelingen beschädigte gewesenen Erwerbslosen des Tariflohn, der für die einschlägigen Straßenbauarbeiten in Frage kommt, nachgezahlt wird.

Der Antrag wird an den Haushaltssatz B verwiesen.

Der Brotpreis.

Abg. Claus (Dem.) begründet mit ausführlichen statistischen Darlegungen über den Wert der deutschen Ernte und des verlorenen deutschen landwirtschaftlichen Bodens die Anfrage seiner Fraktion vom 21. Januar:

gericht in Halle wegen Vergehens gegen die §§ 174 bis 177 zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

* Hannover.

Schweres Unglück bei einem Ausflug. Am Sonntag unternahm eine Anzahl von kleinen Familien mit einem dazu hergerichteten Lastkraftwagen einen Ausflug nach Lauenstein. An einer steilen Stelle versagte die Bremsen. Der Lastkraftwagen stieß um und überschlug sich. Von den Insassen wurden 18 Personen verletzt, darunter einige schwer, jedoch anscheinend nicht lebensgefährlich.

* Stettin.

Motorscheiterungsluck. Bei der Motorradprobefahrt rund um den Gau X erlitt vor Templin der Hauptleiter der "Ostseezeitung" in Stettin Wolfgang Biermer mit einem Beiwagen einen Achsenbruch. Die Maschine stürzte um. Biermer schlug mit dem Kopfe auf einen Stein und trug einen schweren Schädelbruch davon. Er wurde bewußtlos ins Templiner Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos barniederließt.

* Budapest.

Explosion eines Zelluloidlagers. Aus Raab wird gemeldet: Dienstag ereignete sich eine Explosion im Zelluloidlager einer Seidenwandfabrik, in dem sich ungefähr 11 Waggons Zelluloid befanden, die die Seidenwandfabrik sowie eine benachbarte Kunstlederfabrik fast gänzlich zerstörte. Glücklicherweise ereignete sich die Explosion während der Mittagspause, sodass von den Arbeitern nur einer schwer und einer leicht verletzt wurde. Auch Passanten trugen leichte Verwundungen davon durch die in weltem Umkreise zersprungenen Fensterscheiben.

* Neuchock.

Bank in der Untergrundbahn. An der Grand-Central-Station der Untergrundbahn entstand während der verkehrreichen Morgenslut infolge Kurzschlusses Panik im überfüllten Zug. Etwa 75 Personen, meist Frauen und Kinder, wurden in dem in Rauch und Flammen gehüllten Zug verlegt. Im Zug spielten sich Schreckenszenen ab. Viele Frauen und Mädchen waren sich zu beiden oder suchten verzweift die Ausgänge zu erreichen. Andere wurden durch die Fenster geschleudert oder niedergeschlagen. Durch das Glühen der elektrischen Lampen wurde die Panik noch verstärkt. Viele Personen wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Die Verletzten fanden zuerst in den benachbarten großen Hotels Aufnahme, wo Fahrs und Speisefälschung zeitweise in Hospitäler verwandelt wurden. Fünf Männer, die Frauen niederschleben, wurden von der Polizei niedergeschlagen. Von den angrenzenden Vanderbilthotels ließen Angestellte Peitern in den Schach der Untergrundbahn hinab und holten den Fahrgästen, durch den Notausgang die Straße zu erreichen.

für die meisten Kreise erträglichen Preis, einwidigung. Ein dringendes Gebot ist Arbeitseinstellung zwischen Konsum und Produktion. Die Haushalte wird sein müssen die Belastung der Gesamtirtschaft. Die Industrie hat jetzt ihr Hauptaugenmerk auf den Inlandsmarkt zu richten. Hier ist einer der wesentlichsten Abnehmer die deutsche Landwirtschaft. Das weiß auch der Arbeitnehmer in der Industrie. Wir treten für den Schutz der Landwirtschaft ein, womit ich meine Freunde nicht etwa von vornherein auf die Sollschwierigkeiten der Reichsregierung festlegt haben möchte. Wenn aber, wie ich höre, der Landbund eine Art Wirtschaftskreis gegen einige Großstädte einleitet, so ist das nicht geeignet, der allgemeine gewünschte freie Wirtschaft den Weg zu ebnen.

Nach unverschämten Ausführungen der Abg. Troll und Siewert wird die Ausprache geschlossen.

Die Grundschule

Abg. Wedel (Soz.) stellt namens seiner Fraktion unter längerer Begründung folgende Anfrage:

Der Beschlussfassung über die Abänderung des Grundschulgesetzes im Reichstage sind Verhandlungen im Reichsrat vorbereitet. Verschiedene Einzelstaaten haben im Reichsrat gegen die Abänderung gestimmt.

Welche Anweisung hat die sächsische Regierung ihrem Vertreter im Reichsrat gegeben? Wie hat der Vertreter der sächsischen Regierung im Reichsrat gestimmt?

Außenminister Dr. Ritter beantwortet die Anfrage wie folgt: Die preußische Regierung hat im Reichsrat beantragt, gegen das vom Reichstag beschlossene Gesetz über den Lehrgang der Grundschule gemäß Art. 74 der Reichsverfassung Einspruch zu erheben. Die sächsische Regierung hat gegen diesen Antrag gestimmt. Obwohl der Vorstand des Kreises nicht glücklich ist, kann daraus doch nicht die Folgerung gezogen werden, daß seiner Durchführung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Bis zum Erfolg der endgültigen Ausführungsbestimmungen, die regelmäßig für das Jahr 1928 in Kraft treten sollen, hat Sachsen unter dem 29. April 1925 einheitliche Vorschriften erlassen. Aus ihnen dürfte hervorgehen, daß die Abschaffung des vierjährigen Lehrauges der Grundschule nur in besonderen Ausnahmefällen praktisch werden kann und daß es sich nicht rechtzeitig lassen, daß Gelehrte wegen der zweitförmigen Ausbildung übernehmen. Bis zum Erfolg der endgültigen Ausführungsbestimmungen, die regelmäßig für das Jahr 1928 in Kraft treten sollen, hat Sachsen unter dem 29. April 1925 einheitliche Vorschriften erlassen. Aus ihnen dürfte hervorgehen, daß die Abschaffung des vierjährigen Lehrauges der Grundschule nur in besonderen Ausnahmefällen praktisch werden kann und daß es sich nicht rechtzeitig lassen, daß Gelehrte wegen der zweitförmigen Ausbildung übernehmen.

Abg. Wedel (Dnat. Bp.) stellt die von seiner Fraktion eingeführte Anfrage über die Beurlaubung des Leiters der Staatlichen Frauenklinik in Dresden Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schröder zurück, da die schweidenden Verhandlungen an einem Prozeß zu führen scheinen, daß die Anträge überflüssig machen. Er behalte sich andernfalls die Wiederaufnahme der Frage vor.

Abg. Frau Thümmler (Soz.) stellt und bearbeitet die Anfrage ihrer Fraktion wegen der Verkürzung des Dienstes der Staatlichen Frauenklinik in Dresden Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schröder zurück, da die schweidenden Verhandlungen an einem Prozeß zu führen scheinen, daß die Anträge überflüssig machen. Er behalte sich andernfalls die Wiederaufnahme der Frage vor.

Abg. Frau Thümmler (Soz.) stellt und bearbeitet die Anfrage ihrer Fraktion wegen der Verkürzung des Dienstes der Staatlichen Frauenklinik in Dresden Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schröder zurück, da die schweidenden Verhandlungen an einem Prozeß zu führen scheinen, daß die Anträge überflüssig machen. Er behalte sich andernfalls die Wiederaufnahme der Frage vor.

Ministerdirektor Dr. Hirsch: Die bei den Königsbrennungen mit tödlichem Ausgang, die an der Antritts Nr. 1234 geführt haben, sind im Jahre 1928 dadurch entstanden, daß bei der Bestrafung der Schülertyp nicht die richtige Strafe verhängt wurde. Abg. Hartwig (D. B.) stellt ebenfalls zeitlich schon ziemlich veraltete Anfrage seiner Fraktion vom 24. Februar: Seit längerer Zeit steigen die Preise der Lebensmittel und notwendigen Bedarfssorten einer die allgemeine Wirtschaftslage und Kaufkraft auf den Grundlagen der Vor-Ortszeitung ein. Gleichzeitig ist der Leiter der Frauenklinik bei nicht das Richtige, sondern eine schlechte Wirtschaft auf den Grundlagen der Vor-Ortszeitung ein. Mit dieser Anfrage wird die nächste Anfrage zur Veratung verbanden.

Preissteigerungen

Abg. Franz (Soz.) begründet ausführlich die ebenfalls zeitlich schon ziemlich veraltete Anfrage seiner Fraktion vom 24. Februar:

Selbst längere Zeit steigen die Preise der Lebensmittel und notwendigen Bedarfssorten einer die allgemeine Wirtschaftslage und Kaufkraft auf den Grundlagen der Vor-Ortszeitung ein. Gleichzeitig ist der Leiter der Frauenklinik bei nicht das Richtige, sondern eine schlechte Wirtschaft auf den Grundlagen der Vor-Ortszeitung ein.

Was hat die sächsische Staatsregierung gegen diese Preissteigerungen bisher getan und was bedenkt sie weiter zu tun, um diesen Preissteigerungen Einhalt zu tun?

Ist die Staatsregierung bereit, bei der Reichsregierung darum zu wirken, um eine wirkliche Preissteigerung herbeizuführen?

Wirtschaftsminister Müller: Sachsen kann durch unmittelbares Eingreifen in die Verhältnisse wenig tun. Mittelbar aber hat der Leiter der Frauenklinik bei nicht das Richtige, sondern eine schlechte Wirtschaft auf den Grundlagen der Vor-Ortszeitung ein.

Abg. Voigt (D. B.) stellt fest, daß die Unterrichtsstunden für Lehrer freimittwoch auftreten werden. — Dr. Schmitz (Komm.) wünscht, daß es hinsichtlich der öffentlichen Verpflichtung bei und so werde wie in Niedersachsen.

Damit schließt 30 Uhr die Sitzung.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagordnung: Abänderung der Gemeindeordnung; Errichtung einer sächsischen Landwirtschaftsschule für Industrie und Handel; Kindergartengesetz

Dienstag 1 Uhr: Wirtschaft. Heiter bis 12 Uhr. Nachmittag, nach 12 Uhr. Nachmittag. Weitere Wände im Süden abzulegen.

Amtliche Bekanntmachungen

Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- u. Vermögenssteuer.

In der amtlichen Bekanntmachung mit gleicher Überschrift vom 8. d. M. ist zur Entrichtung der im Monat Mai 1925 fälligen Vorauszahlungen aufgesordert worden.

Wer die Vorauszahlungen — ausschließlich der Vermögenssteuerkasse, deren Zahlung allgemein gekündet worden ist — bis mit Ablauf der Frist nicht abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von Paragr. 314 Reichsabgabenordnung aufgesordnet, den Rückstand nebst ansehendem Zuschlag nunmehr bis zum 27. Mai 1925 zu zahlen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht, vielmehr wird nach Ablauf dieser Frist mit der zwangswilfigen Eingehung der Rückstände einschließlich der weiteren Ausfälle begonnen.

Dresden, am 10. Mai 1925.

Die Finanzämter Dresden-A.-West, Dresden-A.-Ost und Dresden-Nordstadt.

Republikaner heraus!
Sonntag, den 24. Mai
Auf nach Gohlis zum
republikanischen Tag!
2 Uhr Feier am Denkmal.

CONSTANTIA

Pünktl. 19, 20. Bahn- u. Dampfschiffahrtspunkt.
Entzückendes Revival — Herrlicher Garten.
Donnerstag (Himmelfahrt), ab 4 Uhr:
Gartenlonzer an der Elbterrasse.

BALL.

Freitag ab 7 Uhr: Gartenkonzert.
Tanz in der Tiefe.
Dienstag:

Gartenkonzert u. Ball.

Drei-Kaiser-Hof

Himmelfahrt

Ball-Feste

Montag 20. 21.

Gasthof Stekisch

Straßenbahnhofstr. 10, Haltestelle Florastrasse.
Morgen Himmelfahrt

Seiner Ball

Sehlig-Ravelle.

Aufgang 4 Uhr.

Elbium Rüdnitz

Zur Himmelfahrt ab 4 Uhr

Großes Slieder-Ballfest

Besiegte Biere

Preiswerte Weine

Gasthof Blasewitz

Morgen zur Himmelfahrt

Großes

Ballfest

Freitag, den 22. Mai, der große

Damenball

Zum Pfingstfest und zur Maibowle

1924er Burg Spenheimer

direkt vom Hof, 1 Liter inkl. Steuer 1,40 M.

Rot-, Weiß- u. Beerenweine

Rudolf Franz Cossebaude,
Dresden-Blasewitz

Wein u. Co.

Der Viehmarkt in Radeberg (Sachsen)

wird am 3. Juni 1925 wieder eröffnet und hat am ersten Mittwoch im Monat regelmäßig statt. Der Auftrieb des Viehs erfolgt wie früher im Hof des Stadthausen Grüne Tanne am Marktplatz. Ställungen in den Wachhäusern Grüne Tanne, Stadt Dresden, Kaiserhof, Biesen Hof, Restaurant zur Förde. Futterungs möglichkeit durch das Stadtamt. Der erste Nachtfesttag ist festgelegt.

Regelmäßiger Auftrieb: Im Jahre 1913 monatlich 400 Stück Vieh.

Stadtamt Radeberg, den 8. Mai 1925.

Oswald Haupt
Dekorationsmaler
Schillerpl. 10 Blasewitz Berggartenstr. 3
Neumalerei von Wohnräumen
Anstriche v. Türen, Fenstern etc.
Hausansicht in mod. Farben
Fernspr. 31313

Korb-Möbel

sow. Liegestühle, Stubenwagen, Reisekörbe usw. kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Hermann Kühn

Korb- u. Rohrmöbelfabrik, Kötzschenbroda, an der Kirche, Fernstr. 162. Große Auswahl. — Lieferung frei Haus. Bitte um zwanglosen Lagerbesuch.

Vernickelungs - Anstalt
Metalldreherei Polieranstalt
C. W. Gebauer, Dr. - Striesen
Tittmannstraße 7 : Tel. 32 459

Vernickeln von Fahrradteilen, Schlüsselschuhen, Haushaltsgegenständen, Platten usw. —

Bettfedern u. Daunen

empfiehlt preiswert

Meta Hupfer Dresden-Hüblau Albertstr. 2

parfümiert (sehr Leben)

Gardinen aller Art.

Wittgensteins, Leid, gabetti Bettwäsche, Prinzessin, Hemdentücher, Schürzen, Hosenträger, Matratze, Matratzen, Bettdecken, Bettdecken etc. Anfertigung von Bettwäsche. M. Krupke, Loschwitz, Körnerplatz 6, II., Eng. Damstrasse.

Segeltuchdrüzen

Regendrucke, Planen, Schneiderschränke, Handtücher, Schläfen, Schläfen etc. Paul Götsche, Nemni, Schönengrundstrasse 1.

Wittichen

erregende Prophezeiungen erhält jeder Leiter am Freitag. Berichten Sie diese noch heute durch Astrolog. Jean Hertha Rosott, Berlin 79, Alte Schönhauser Str. 9. Geburtsnummer angeben. Rückporto.

Öff. Herdbuch-, Ruh- und Bullenkälber verkauf

Rittergut Hessenberg bei Dresden.

Rabenmäher

Scheren, Messer, Rasiermesser usw. schärfen und reparieren.

J. UYS, Meissnerstrasse 1, Dresden-Alstadt, Grunaer Strasse 21.

Krau

zum Frühlingsfest für 2 Sitz. täglich gefüllt. Ruh. bei Frau Rosenthal, Gohlis, Schillerstr.

Ödenstr. u. Kinderstr.

Dienstmädchen

welches zu Hause schlief, wird für den 1. Juli geh.

Seidel, Essebaude, Bahnhofstrasse 7, I. Etage.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

1815 zusammen.

Ochsen, Küsten, Küken u. Kühe Geschäft belanglos, daher ist eine amtliche Notierung nicht erfolgt.

Hörberland, 20 Künder (1 Küken, 12 Küllen, 6 Kühe). — Küder

127 Schafe, 20 Schweine.

Geichardtsgang 9 Küder mittel, Schafe schlecht, Schweine langsam.

Ausnahmefreie über Rott.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schwachen

hämliche Speisen des Handels ab Stall für Frachten, Markt und Verkaufsstätten, umso teurer sowie den natürlichen Gewichtsverlusten ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Brauchen Sie solide Möbel, sehen Sie bitte zum Schneider

Übeltischlerei
Cossebaude, Brauergasse

Aufzügung von echten Speise-, Schlaf-, u. Herrenzimmern, sowie Standuhren.

Damen - Künstler - Galerie Leichwig

Schillerstraße 3, gegenüber der Poststelle
Haarpflege - Parfümerien - Toilette - Artikel
um gemeinsam Zuspruch bitten. Lydia Kaiser.

Arthur Pieper

Dresden-Cotta

10 Warthaer Str. 10

Fernspr. 29101

Großes Lager moderner

Uhren

Gold- und Silberwaren

Standuhren

Trauringe

Auswahl

moderner Geschenkartikel

Eigene Reparatur-Werkstatt

Die seit 30 Jahren unverzüglich

Blumen - Kästen

für Balkons, Fenster, Grüße usw.

in allen Formen und Größen, sind wieder zu haben.

Richard Kreutziger,

Glockenmeister — Violine.

Großes Teilezähler:

Komplette Schlafzimmer, Küchen

staunend billig

gegen bequeme Zellzähler.

Dresden, Große Zwingerstraße 51

am Postplatz. — Vertreter: G. E. Stein

Großes Teilezähler:

Zündapp

DA-MOTORRAD FÜR JEDERMANN

Schlösser & Kretzschmar

DRESDEN - A.

Georgplatz 8 — — — — — Telefon 21993

Schuhwaren!

nur erstklassige Fabrikate,

in großer Auswahl, sowie prima

Sportstiefel, Sandalen, Zeug-

schuh, Haus- u. Reiseschuhe

zu billigsten Preisen.

Reparaturen prompte Lieferung bei

L. Pönitz, Dresden-A.

Breite Straße 17.

Jalousien

in allen Konstruktionen

Rolladen

in Holz und Weißblech

Rollwände, Kollrollen,

Büromöbel, Rolläden

Sämtl. Reparaturen billigst

Verkauf v. Reparatur-Material

Kant Hoopold, Dresden-N. 1

Königstr. 7 — Fernspr. 13493

früher Franz Leipoldt & Co.

Niemand kann's wissen,

dass Sie etwas Gutes anzubieten haben,

wenn Sie es nicht sagen. Der beste Sprecher

für Sie ist die Anzeige in dieser Zeitung

Max Lehmann, Dek.-Maler

Blasewitz — Tolkewitzer Straße 10

Ausführung aller ins Fach eingeschlagend Arbeiten

Mäßige Preise

Im Laufe des Jahres habe ich größere, gute

erhaltene

Pensions-Villa

zu kaufen oder zu pachten. Tauschwohnung, evtl.

mit gewerblichen Räumen, vorhanden. Anbieten mit Lageplan, Preisliste, Telefon 390

empfiehlt alle Topiarien, Schnittblumen,

einfachste und feinste Blumenbindereien.

Hermann Wiese

Handels-Gärtnerei

Weißer Hirsch, Zeppelinstraße 1

Sweites Blatt

Mittwoch, den 20. Mai 1925

Das Recht auf Urlaub

Nur noch wenige Wochen und die Zeit ist angebrochen, da für alle diejenigen, die ein Jahr lang in abhängiger Stellung im Schmelze ihres Angesichts gearbeitet haben, die Urlaubsfrage aktuell wird. Obwohl im Vergleich zu früheren, noch gar nicht so fern liegenden Zeiten, wo der vom Prinzipal gewollte Urlaub stark nach bloßer Freundschaft und Gnade schmiedete, die Verhältnisse sich allmählich gründlich geändert haben, nicht um wenigstens dank den Tarifverträgen, die fast ausdrücklich einen Paragraphen über Urlaub enthalten, so gibt es doch auch heute noch zahlreiche Angestellte, denen ein Recht auf Urlaub gänzlich fehlt. Das kann natürlich nur in Fällen geschehen, in denen Tarif und Anstellungsvertrag sich über die Urlaubsfrage ausspielen. Und da muss dann zugegangen werden, bei einem Recht auf Urlaub nicht ohne weiteres reicht. Derjenige Titel für den Angriff darf auf vorhanden sein. Ein solcher Titel wäre vorhanden, wenn der Prinzipal generell Urlaub benötigt; er könnte ihn also einzigen Angestellten nicht vorenthalten, es müsste denn sein, dass hierfür besondere Gründe vorliegen oder doch ausreichend Weisung des Urlaubsanspruchs vereinbart ist, was in Zweifelsfällen den Prinzipal beweisen müsste. Deutliche Streitigkeiten werden entstehen, wenn zu einem guten Teil in Weißfall kommt, wenn es einen „gefechteten“ Urlaub gibt, der möglicherweise gar nicht mehr so fern liegt. Denn im Reichsarbeitsschutzamt ist nach deutscher müheloser Arbeit der Entwurf zu einem Urlaubsvertrag fertiggestellt worden, der in der Tat einen gesetzlichen Urlaub vorsieht, dessen Mindestsumme von „drei Tagen nach einem Jahr Dienstleistung“ auch durch Tarifverträge nicht weggedungen werden kann.

Weniger Schwierigkeiten dürfte im allgemeinen der Urlaubsplan, die Verteilung des Urlaubs unter einer größeren Zahl von Angestellten machen. Ein jeder von ihnen wird einsiehe, dass er auf die Interessen des Arbeitgebers, des Betriebs und der Mitarbeiter einigermaßen Rücksicht zu nehmen hat. Dagegen ist wiederum eine Quelle ständiger Streitigkeiten die Frage der Berechnung bestimmter Dienstabschläge oder Arbeitsausfälle auf den gerade laufenden Urlaubsanspruch. Wenn hier eine Überprüfung des in der alten Stellung „bediensteten“ Urlaubs auf das Rechtsverhältnis in einer zwischen angestiegenen neuen Stellung verlangt wird, so muß konstatieren werden, dass eine solche Überprüfung normalerweise nicht kritisiert. Und wie steht es bei Krankheit? Die Berechnung des Abgangs früherer Krankheitstage vom Urlaub dürfte zu verneinen sein, dagegen ist die Frage, wie es mit den Streiktagen gehandelt werden soll, noch sehr im Fluss. Bekanntlich haben wiederholte Gerichte das Abgleben der Arbeit am 1. Mai oder 9. November als unzulässig und abzugänglich erklärt, und eine allgemeine Beprägung im Sinne dieses Standpunktes dürfte wohl das Richtige treffen.

Deutlich umstritten ist die Frage der Berechnung des Urlaubs in Gold. Sie nimmt einer der hohen Kenner des Arbeitsrechts, der ordentliche Professor an der Universität Jena und Leiter des Instituts für Wirtschaftsrecht, Dr. Hedin, im „Manufakturkurs“ dahin Stellung, daß er in dieser Ueberprüfung eine zu verwesende Doppelbelohnung sieht. Der Angestellte, so führt er weiter aus, lasse sich keinen Urlaub abkaufen. Der Urlaub aber sollte der Gesundheit dienen, nicht bloß den einzelnen, sondern des ganzen Volkes. Daraus könnte nicht darauf geschlossen werden, und noch den ihm zustehenden Urlaub nicht mehr in der geldzehrigen Erwartung der Verzelungsberechnung, müsse dafür den Gehaltsanspruch für diese unbekannte Urlaubszeit verlieren. Man wird diesen Standpunkt als ehrlich berechtigt annehmen und ihm bejubeln, dann beispielhaft machen, wenn man sich die Fälle vor Augen hält, in denen der Beurlaubte sich zum Schaden Arbeitgeber, die möglicherweise schon lange auf-

einen Verdienst warten und mit ihrer Familie ins Elend geraten sind, während der Urlaubstage sich anderweitige Lohnarbeit sucht. Daß hier die Entziehung des Gehaltsanspruchs ganz besonders angebracht ist, liegt auf der Hand, und erfreulicherweise hat sich auf diesen Standpunkt auch mit aller Deutlichkeit der oben erwähnte Geschäftsführer gestellt. Eine Ueberprüfung der Urlaubsfrage in Gold könnte nur dann in Frage kommen, wenn der Prinzipal im Laufe des Jahres schriftlichweise den Angestellten erlaubt, und ihm damit um einen verdienten Urlaubstag gebraucht hat. Hierbei taucht allerdings sofort die Frage der Gerechtigkeit auf: Nur nicht der Angestellte, der etwa im März seinen ganzen Jahresurlaub genossen hat und nun seinefeins für den 1. April oder 1. Mai kündigt, ein entsprechendes Quantum Arbeitslohn zurückzuzahlen? Prof. Hedin kann dazu, obwohl darüber keine reine Gerechtigkeit besteht, die Zurückzahlungspflicht zu vertreten und nur für den Fall zu bejahen, daß dem Angestellten ein berügtisches Mandat nachgewiesen werden kann.

Rundfunk Leipzig-Dresden

Donnerstag, den 21. Mai 1925.
(Christi Himmelfahrt.)

8.00—9.00: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätsschule.
(Prof. Ernst Müller.)

9.—10.: Morgenabend.

11.30—12.: Musikalische Morgenfeier.

Mitwirkende: Der Leipziger Frauenchor
(Dirigent: Paul Voß); Albert Berthmann
(Viola).

Am Großen Steinweg: Friedbert Sammler,
1. c) Mozart: Ave verum; b) Mozart: Auf
der Andacht heiligen Glücks (Leipziger
Frauenchor).

2. Lubinstein: 2. Satz aus der Sonate für
Klarinette und Klavier; Albert Berthmann
und Friedbert Sammler.

3. a) Mozart: Harre, meine Seele; b) Bern-
hard Klein: Der Herr ist mein Hirt;
c) R. Mendelssohn: Hobe deine Augen auf
(Leipziger Frauenchor).

4. Karl Hermann: Variationen über eine
eigene Melodie für Klarinette und Klavier
(op. 5) Albert Berthmann und Friedbert
Sammler.

5. a) Georg Büchner: Christus hat gelebt die
Gemeinde; b) Arnold Mendelssohn: Mo-
sette; c) Arnold Mendelssohn: Tag und
Nacht (Leipziger Frauenchor).

6. Hans Ett: 2. Satz aus dem Konzertstück
für Klarinette (G-Moll), Albert Berth-
mann.

7. a) Hermann Bücher: Tu mein, du bist
am Ende; b) Hermann Bücher: Am Hause
taum kennst du den Mauerstrand; c) Ein-
fried Karaßler: Singet dem Herrn
(Leipziger Frauenchor).

4.30—6.: Nachmittagskonzert.

Mitwirkende: Der Schülerchor der Leipziger
Oberrealschule im Norden (Dirigent: Max
Hett) und die Münzfunkkapelle.

1. Madrigale: a) G. G. Stoltz (1622)
Liebköld; b) Th. Moroni (ach. 1604)
Tanzlied; c) Daniel Friederici (1623) Ade;
d) Pantenius Lemlin (ach. 1531) Andant;
e) Antonius Scandellius (ach. 1680) Die
Henne (Chor der Oberrealschule).

2. Schubert: Andante aus dem Op. 107 (Mün-
zfunkkapelle).

3. Frühlingslieder: a) Mendelssohn: Mailied;
b) Karl Löwe: Im Frühling; c) Moritz
Hauptmann: Mailied (Chor der Oberreal-
schule).

1. Zinding: Frühlingsträume (Münzfunk-
kapelle).

5. Wolfslieder: a) Ernst Kuborff: Heimliche
Liebe; b) Silcher: Nun leb' wohl, du kleine
Gasse; c) Max Fest: Blümlein im Schaf-
baum (maturisch); d) Max Fest: Anke von
Tharau (Chor der Oberrealschule).

6. Silcher: Vorlesung-Fantasie (Münzfunkhaus-
kapelle).

7. Wolfslieder: a) Siegfried Ochs: Der Va-
ger; b) Siegmund von Hausegger: Schnell
der Höllensabbat; c) Philipp Wolzum:
Soldaten im Städlichen (Chor der Ober-
realschule).

Weimarer Abend.

8.15: 5. Weimarer Abend: Thüringer Dichter.
Mitwirkende: Max Brod (Deutsches National-
theater), Karl Herdegen (Deutsches National-
theater). Am Hönbild: Kapellmeister Herz.

1. Tidtungen von Minnesängern, ferner von
Otto Ludwig, Alexander Hoff, Paul Quen-
zel, Trinius, Sommer (Mudolschöder Klär-
nel, Kirchen (Sprechchor von Max Brod).

2. Wolfslieder: Von der Wartburg Binnens;
„Ach, wie ist möglich dann“, „Ich hab mich
ergeben“, „Schön ist die Jugend“, „Wie
Nacht, mein liebes Lieb“, „Ich hab den
Frühling geschenkt“, „Wie kommt's denn,
dass du so traurig bist“ (Weinungen von Karl
Herdegen).

Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Hirschbeis Sport-
funkdienst.

*

Freitag, den 22. Mai 1925.

Wirtschaftsrundfunk.

10.00: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baum-
wollpreise.

4.00: do: Landwirtschaftliche, Baumwolle,
Tessin.

6.00: do: Tabak: Wiederholung.

6.15: do: Dozenten: Fortbildung und Mitteil-
ungen des Leipziger Wissenschafts- i. Handel
und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:

10.15: Was die Zeitung bringt.

12.00: Mittagssommais auf der Hufeld-Phonola.

12.30: Panener Zeitzeichen.

1.00: Börse und Pressebericht.

1.30—6.00: Konzert der Hirschbeis.

6.30—7.00: Letztoproben aus den Neuerwerbun-
gen auf dem Rückenmarkt.

7.00—7.30: Vortrag: Dr. Peter Graf: „Der
Ruhmhus im Lebenblauf.“

7.30—8.00: 7. Vortrag von Weh-Rat Broi, Dr.
Brandenburg von der Universität Leipzig
und dem Sozialus: „Deutschland auswärts
Politik in den Jahrzehnten vor dem Welt-
kriege.“

Im Saale der Alten Handelsboten,
Nördlmarkt 2.

8.15: Wagner-Abend.

(Richard Wagner, geb. 22. Mai 1813 in Leipzig;
Dirigent: Alfred Szendres.)

Tänzen: Ernst Pöschl (Portion), ehem. Mit-
glied der Leipziger Oper, Arty Rittner, He-
raldentor der Schauspieler.

Das Leipziger Sinfonie-Orchester.

1. Tanzhäuser-Cavatüre.

2. Walzerzählung aus „Lohengrin“ (Arty
Rittner).

3. Einleitung zum 3. Akt aus „Meistersinger“.

4. Händemonolog des Hans Sachs aus
„Meistersinger“ (Ernst Pöschl).

5. Waldballen aus „Die Tann“.

6. Schmiedelieder aus „Stiegfried“ (Arty
Rittner).

Die Nummer 1, 3, 5 und 7 sind in Eulenburgs
kleiner Partiturausgabe erschienen.

Anschließend (etwa 10 Uhr) Pressebericht und
Hirschbeis Sportfunkdienst.

Bermischtes

Der Blutpreis. Mittellose Studenten der amerikanischen Universität Michigan sind in ihrer Notlage, um während ihres Studiums ihr Leben fristen zu können, auf die verzweifelte Idee verfallen, ihr Blut zu Transfusionszwecken zu verkaufen. Eine amtliche Statistik bezeugt, daß nicht weniger als 150 Studenten sich regelmäßig in den Krankenhäusern einfinden, um sich ihr Blut abzupfen zu lassen. Für dieses Blutopfer kostet ein festes Entlohnungsstück. Für 300 Kubikzentimeter Blut, der geringsten Lieferungsmenge, wird ein Preis von 15 Dollar gezahlt. Für je weitere 100 Kubikzentimeter erhält der Betreffende, der sie sich abzapfen läßt, einen Zu-
satzpreis von je 5 Dollar.

Der musikalische Sonnenstrahl. Die Pariser Schlemiaberichten bringen jetzt Sonnenstrahle heraus, die eine Reihe von originellen Neuerungen aufweisen. So gibt es Sonnenstrahle, deren Gestalt eine Miniaturharfe darstellt, auf deren überlängten Saiten die Tropfen, wenn sie mit dem Finger über sie hindurch, eine Folge von melodischen Tönen erzeugen kann. Bei anderen Modellen ist der Griff meistens ausgebaut und enthält eine mehr oder minder große Anzahl von Tastenknöpfen gegenstände wie Pader, Schmähe, Lippenstift und Augendrogerie-Tüte.

Balzac, der Frauenschind. Balzac, der Meister des Kleinen, wollte aus seinem Leben alles ausgewischen wissen, was ihn auch nur im entferntesten bei der Arbeit hätte behindern können. „Der Schriftsteller“, erklärte er eines Tages Theophile Gautier, soll sich vor allem von allen Weiberabsichten fernhalten. Dabei verliert er nur Zeit und läuft vielleicht, seine Urteilstatkraft und seinen Charakter gebrüht zu seien. Gauier war sonst anderer Meinung, und brachte diese in den Worten zum Ausdruck: „Die Weiber sind doch nun einmal auf der Welt und müssen doch irgend eine Rolle ausfüllen!“ — „Wem“, antwortete Balzac, „man kann ihnen ja klauen; dieser irdische Verkehr will aber wenigstens den Titel“. Balzac liebte solche ironischen Ausfälle. So begrüßte er eines Tages Chamfleur, den bestens an Utrecht verfassten seiner Schüler, mit den Worten: „Sie lachen mir frappant ähnlich!“ Aber der gesuchte Name funkte nun Tietze ob dieses Vobes holte sich, erinnerte ihn der große Bruder im Wohl mit den Worten: „Sie Ahrem Antreffe freue ich mich über diese Ahnmüden!“ Im Übrigen war Balzac, wie seine Viebeschäfchen zeigen, in der Praxis durchaus nicht der Weiberfeind, als den er sich in der Theorie zu erkennen gab.

Kraftrad-Gummi

sind aufeinander angewiesen. Versagt die Bereifung, tritt Sturzgefahr ein. Der für das Kraftrad speziell konstruierte

Continental
Cord-Block

ist zuverlässig, griffig und elastisch;
auf ihm fährst Du sicher.

Fahr' nach der „Continental-Strassenkarte“!

Wieder herrschte einige Minuten bissiges Schweigen; dann fragte Böller: „Kann ich dir sonst noch irgend etwas Gesagtes tun?“

„Ja, einen großen sogar!“ riefte Fernleitner. „Ich wollte dich bitten, ob du mir noch in deiner Hütte Gastfreundschaft gewähren willst?“

„Du wässt den Winter über hier bleiben?“ forschte Böller mit aussehender Freude.

Fernleitner bejahte. „Ich hoffe auf das große Wunder der Befreiung, daß der Berg an sich selbst vollbringen wird. Und dieses Wunder muß ich miterleben!“

„Du bist uns natürlich von Herzen willkommen!“ versicherte Böller dem Freunde.

Fernleitner drückte ihm die Hand. „Ich danke dir! Denn weicht du, in meiner Hütte drunter könnte ich nicht bleibend. Der Ort, an dem mich tausend Erinnerungen an Ruth unablässig quälen und foltern würden, ist mir verleidet für immer.“

Böller erwiderte den Druck von Fernleitners Hand, die noch immer in der seinen ruhte. „Selbstverständlich“ stimmte er zu. „Komm nur gleich mit hinein, damit ich dir ein Lager bereite für heute nacht.“

Aber es wird bald werden heute Nacht!“ warnte Böller. „Wir haben schon September, und die Nächte sind hier eben viel frischer als drunter auf der Hochalm!“

„Das macht nichts!“ lächelte Fernleitner. „Ich bin warm angezogen und unempfindlich gegen Kälte. Und glaube mir, im Zimmer könnte ich nicht bleiben, ich muß hier sitzen, denken und sinnen!“

Böller fügte sich seinen Wünschen und verschwand in der Hütte, um, wenn möglich, noch ein paar Stunden Schlaf zu gewinnen.

Fernleitner aber blieb auf der Bank vor der Hütte sitzen und wartete in den kalten Nachbimmel.

(Fortsetzung folgt)

Der heilige Berg.

Roman von Wilhelm Hagen.

(Nachdruck verboten)

Wildenbrunner hatte sich längst diskret zurückgezogen, mutt aber sich, als sie den Urteil zu Ende gelesen, apathisch die Hände sinken und ginge müde und schleppend Schritte nach ihrem Zimmer zurück. Nun das Urteil gesprochen war, fanden die Augen keine Tränen mehr, und die Hände schienen gleichgültig und ohne jede Hoffnung folgende Worte:

Lieber Adolph!

Ich weiß, daß ich trostlos schuldig bin, und ich begreife, daß Du nicht verzeihen kannst. Ich sehe auch ein, daß wir getrennt sein müssen, und werde Deinen Wunsch, eine Begegnung zu vermelden, getreulich erfüllen.

Hör' Dein Anerbieten, mir die Hütte zu überlassen und mich mit Geld zu unterstützen, danke ich Dir. Aber Du wirst es vielleicht verstehen können, wenn ich beides ablehne. Denn wenn ich auch gescheit habe, noch habe ich meinen Stolz, und lieber lasse ich mich von Vogelreuter als L

Empfehlenswerter Ausflugsort!

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir im Sommerhalbjahr Beschreibungen
Gasthofbesitzer, welche Interesse daran haben, anschließend an die Beschrei-

über lohnende Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Hotellers und
Gasthofbesitzer, welche Interesse daran haben, anschließend an die Beschrei-

Altenberg-Zinnwald-Schellerhau-Ripsdorf

(Schluß)

Vom Zugsteinhof aus führt schmierig die gut gangbare Waldstraße 30 — zwischen den Forstnummern 88/89 — nach unserem nächsten Ziele, dem Kahleberg (Diese Schneise benutzt in ihrem Verlaufe etwa 200 Meter die Waldstraße Georgenfeld-Schellerhau. Dadurch nicht in der ursprünglichen Richtung beitreten lassen, sondern immer geradeaus bis zum Kahleberggipfel gehen.) Raum hat man den Zugsteinhof verlassen, so umfängt einem wohltuende Stille und nur die manigfältigen Stimmen sorgloser Vögel begleiten schiere Schritte. Anfangs läuft wohl noch das entfernte Summen eines Automotors in die paradiesische Ruhe; bald aber verschwinden auch diese Ruhelose. Raum und rauschend erzählt der Wald seine Geheimnisse und führt den Wanderer mit fort ins weite Land der Erinnerungen und Träumerien. Doch schneller, als erwartet, ist der Kahleberggipfel erreicht. Kein eigentlicher Gipfel, sondern nur ein vorgeschoßenes Riff eines langen Höhen-

juges, 895 Meter hoch gelegen. Auf dieser Höhe befindet sich ein steinerner Turm zum Zweck der trigonometrischen Landesvermessung. Der Kahleberg ist naturwissenschaftlich außerordentlich interessant. Er ist kein Basaltdurchbruch wie der Geising-, Sattel- und Luckberg, und der Wilisch, sondern besteht aus Quarzporphyr und gehört weit älteren erdgeschichtlichen Perioden an als die vorgenannten Gipfel. In anderen Beziehungen ist das Kahleberggebiet noch ein ungeloßtes Rätsel, und zwar durch zeitweise zutretende unterirdische Gewässer, die aus nicht feststellenden Quellen hervorbrechen (sogen. kosmische Gewässer). Einheitlich ist nur an das Hochwasserjahr 1897, wo nach langerem Landregen und Wollentbrüchen am Kahleberg ungeheure Wassermassen aus der Erde hervorbrachen und den Umgang der Katastrophe wesentlich erhöhten. Aber abgesehen von diesen gewiß interessanten Tatsachen ist der Kahleberg ein Stück Land von eigenartiger Schönheit. Auch wer für wissenschaftliche Dinge wenig Sinn hat, wird sich willig dem tollenden Wilden hingeben, das der Berg selbst und seine Umgebung gewährt. Nach Norden zu

fällt er in steiniger Halde ziemlich steil ab. Aus verwitternden, moosbedeckten Geröllblöcken kämpfen wetterzerzauste und sturmgewohnte Gruppen malerischer Berglichtungen empor zum Gipfel. Charaktergehalten sind es, die die Sprache vom harten Rampen des Lebens reden und die nicht unterzuzeigen waren im Ringen mit eisigen Winterstürmen und vernichtender Röte. Man muß sie im Winter erleben, wenn sie unter der Last des Schnees fast verschwinden und der Raubkeit ihre Neige mit eisigem Panzer umschleicht. Dann beugen sie die holzen Knochen und oft kennzeichnen nach der Schneeschmelze ein zerplatteter Stamm den Ausgang eines hoffnungslosen Rampen gegen die unerbittlichen Gewalten des Gebirgs winters. Es liegt über der ganzen Gegend eine gewisse Herbstigkeit. Wer an einem Wetertag, wenn die Wölle tief über den Rammen ziehen und grauwacke Nebel um die Kuppe des Berges jagen, von hier aus über die ausgedehnten Wälder nordwärts geht, wird sich, der wird sich dem dünnen, düsteren Charakter dieser Landschaft nicht habe verschließen können. Miriquid — schwarzer Wald — nannten die alten Germanen diese

dunklen Erzgebirgswälder. Liegt darin nicht ein Grundton der deutschen Volksseele, wenn sie, von der tiefen Macht der ewig und geheimnisvollen rauenden Wälder angezogen, dort ihre Gottheit suchte und verehrte — ehe sie es lernte, sie in prunkvoller Ruhstätten erstarren zu lassen?

Vom Turme aus führt der Weg in weicher Richtung am oberen Höhenrande entlang und fällt nach wenigen Schritten hell ab nach der Altenberg-Schellerhau Staatsstraße, der man nach links (Richtung Rehfeld) ein gutes Stück bis zur Schneise 28 (zwischen den Forstrevieren 69 und 70) folgt. Diese herrliche, breite Waldschneise führt zuerst etwas ab, dann wieder ansteigend, geradewegs nach Schellerhau.

Schellerhau war ursprünglich eine Wohlfeldung, die ihren heutigen Namen dem Altenberger Bergbergen Schelle verdankt. Früher wurde auch hier Eisenberg betrieben; heute nähern sich die Bewohner hauptsächlich durch landwirtschaftlichen Betrieb und Waldbauten. Seit einigen Jahrzehnten ist es als Sommerfrischendorf in Ruh geflossen und neuerdings einer der beliebtesten Wintersportplätze geworden.

Café Windberg

althistorische Gaststätte mit der herrlichen Fernsicht.

Gute Küche in Getränke

AM WEINBERG. — Telefon 662.
Freital-Niederhäuser, Taifentalstraße.
Angenehmes Familien-Restaurant.
Gutgepflegte Biere. — Bayrische Küche.

GASTHOF POISENTHAL
Freital-Niederhäuser. Autogarage.
Tanz. Biere. Autogarage.
Küche und Keller bieten das Beste.

Gasthof Ekersdorf
(Rollmopschänke)
Neue oder schmäßige Regelbahn. Für Wandertreppen tel. Anruf Freital 356 erbeten.
Ergebnis Hans Schüdel.

Gasthof Kohlsdorf
Bereitscher Ausflugsort im Pl. Grunde
Jeden Sonntag von 4 Uhr in feiner Art.
Werten Vereinen und Schulen für Ausflüge bestens empfohlen. Großer u. kleiner Saal. Gartenzur Wohaltung von Sommerfesten und Vogelstechen. Fernsprecher 298. Alfred Oelsken.

Lerchenberg Börnchen
Bahnstation Rößendorf (25 Minuten).
Höchster Ausflugspunkt in der Umgebung von Dresden, vollständige Herr- und Rundicht! Hält sich Vereinen, Touristen und Schulen bestens empfohlen. Oswald Beger.

Von der Stelle aus, wo man aus dem Walde heraustrittend die ersten Häuser von Schellerhau erreicht, bieten sich zur Fortsetzung der Wanderung zwei lohnende Möglichkeiten. Nach links führt die Straße durch Schellerhau nach Bärenfels und Ripsdorf und gewährt lohnende Übersicht auf die benachbarten Waldgebiete. Man kann aber auch noch rechts der Talsenke zu wandern, die sich durch Ruhe und anmutige landschaftliche Stimmungsbilder auszeichnet und vor allem dem Botaniker Freude bereiten wird. Wir legen unseren Weg diesmal nach rechts fort und gelangen bald nach einem einläufigen Häuschen im Tale, wo eine einfache Steinbrücke ihren Bogen über ein leise murmelndes Bettawasser spannt. Dieser kleine unscheinbare Bach ist die rote Weißeritz, die hier oben in idyllischer Ruhe die Tage ihrer Kindheit verträumt. Ob sie wohl ahnt, welch schweres Los ihrer in den tiefer gelegenen Industriegebieten erwartet, wo sie, ihrer kleinen Schönheit beraubt, geplagt und ruhelos ihren Lauf vollendet. Flussbäschl — Menschenleid!

Von dieser Brücke aus wenden wir uns nach links den sogen. Schinderbrückenweg hinab. Dieser Weg hat keine Reihe in scharfen Kontrastwirkungen. Rechts schweigt der schwarze, lagenumwohne Hochwald. Von der anderen Seite aber grünen die freudlichen Häuschen Schellerhau aus lattem Weißgrün. Prachtvolle hochgewachsene Fichtengruppen säumen den Waldrand. Windgeschützt und auf wasserreichem, fruchtbarem Nährboden wachsend, kennen sie das Dasein nicht von der harten Seite wie ihre Brüder droben am Kahleberg. Deshalb sind sie auch von idealerer Schönheit und Gestalt.

Gasthof Wurgwitz
Schöner Ausflugsort / Großer schattiger Garten
Jeden Sonntag feiner Ball
Vereinen bestens empfohlen. Teleph. Freital 232
Oswald Becker.

Wolfs Gastwirtschaft, Wurgwitz
Die gute Küche / Bestgepflegte Getränke
Veranda / Geteilte Haftsaal
1 Minute vom Bahnhof.

GASTHOF ALTFRANKEN.
Schönster Ausflugsort, direkt neben dem Schloß.
Großer schattiger Garten. Eigene Schlächerie.
Sonntags Tanz. Saal werden Vereinen empfohlen.
G. Friedrich und Anna. Telefon 2989.

STADTKELLER RABENAU.
— Fernsprecher 558. —
Vorzügliches Wein-, Bier- und Speise-Restaurant.
Vom Bahnhof Rabenau 10 Minuten.

Albert-Höhe, Rabenau.
Schönster Höhenausflug. — Saal für Vereine und
Wandertreppen wochentags frei. — Telefon 185.
„Restaurant z. Sängerheim“ Rabenau
wertet Vereinen und Ausflüglern zur Einkehr
bestens empfohlen. Anerkannt vorzügliche Küche.
Bestgepflegte Biere und Weine. Neue Bewirtung.
Vereinszimmer für alle Gelenkheiten.

AMTSHOF RABENAU / Telef. 143.
Großer Saal und Garten. Sonntags für Vereine
frei. Gehältnisse Gasträume. Künstlerisch ein-
gerichtete Kaffee- u. Vide-Piele. Fremdenzimmer.
Eigen. Konditorei.

GASTHOF KLEIN-OELSA.
— Bahnstation Rabenau. —
Beliebte Ausflugsort. Schattiger Garten. Großer
Saal Sonntags für Vereine frei. Eig. Fleischerei.
Kugelbau. — Telefon Freital 401.

Bei Forstnummer 58 steigen wir einen kleinen, unscheinbaren Weilenhof hinab, um unmittelbar am Weißeritzbache entlang unseres Weg fortzuführen (der Pfad ist anfangs etwas verfallen, wird aber bald darauf wieder gut gangbar). Dieses Stück Weißeritztal gehört zu den schönen Gebirgszonen unserer Heimat. Eine Übersicht der malerischen Fichtengruppen wechselt mit der charakteristischen Flora der Gebirgsweisen. Besonders im Sommer, wenn Glodenblumen, Bechsteinen und Margaretenblumen einen farbenfrohen Teppich weben und die seltenen Arnikaiblumen ihr oderkarbenes Gelb aus Wieke und Heidebeergräsern leuchten lädt, ist diese Landschaft von eindrucksvoller Schönheit. Im Frühjahr beleben unzählige Primeln diese Wiesen und hier und dort — leider auch sehr selten — lösen Gruppen von fülligem Trollblumen. Aber sie dürfen nur loden. Die Münznahme steht aus Naturforschungsgrund mit Recht unter Strafe. Durch all diese Herrlichkeiten bahnt sich rauschend und schaumend die Weißeritz ihrenlauf. In wilder Jugendlust bringt sie unabändig über Steine und Blöde, eilt in anmutiger Halt durch die Wiesen und dehnt sich mitunter in ruhig-fließen Spiegeln auf ihre jungfräuliche Würde!

Es ist ein erhabendes Wandern durch die paradiesische Unberührtheit dieses lieblichen Fleckens Erde. Eine Rast am lichten Waldbesau wird hier zum tiefen inneren Erleben. Dann führt uns der Weg talwärts, hinab zur Schäfermühle, dem ehemaligen Cronau-Heim. Von hier aus bieten sich wieder zwei Möglichkeiten für den Fortgang der Wanderung. Wer gern nach Schellerhau möchte, kann die am Hange binaufführende Straße benutzen und kommt in kurzer Zeit

Goldene Höhe

Prachtvolle Fernsicht
Beliebter Ausflug mit Bahn und
Autoverkehr ab Hauptbahnhof.

Sonntags BALL

Heidemühle, Wendischkarendorf
mittan im Hochwald gelegen, allen Ausflüglern bestens empfohlen. Albert May.

Wilschbaude bei Kreischa

Autoreff. Basaltfelsen. Augenblick. Ausenthal. Gute Speisen u. Getränke. Auch von Pössendorf (Windbergbahn) bequem zu erreichen. Otto Werner.

Schützenhaus Tharandt / Tel. 98.
Bei. Mag. Süßler. Gesellschaftsal. Begr. Bahn. Große Veranda. Schattiger Garten. Gute Küche.

* Bestgepflegte Getränke.

Konditorei und Café P. LIEBMANN, THARANDT.

Eigentümliches Gebäude. Eisgetränke. Garten.

Gasthof zum Hirsch, Tharandt.

Am Markt. Die alte, gutbürgerliche Gaststätte.

Wohin in den Ferien?

Richt in heilete Sommerfrischensorte und Bäder, wo man nicht zur Ruhe kommt, sondern in ländliche Einsamkeit in natürlichem Eleganz mit weiten Waldspaziergängen zur Erholung des Körpers, Erfrischung des Gemüts und der Nerven, in gesunde, fröhliche Höhenluft! Mehrere Fremdenzimmer frei, 5 Seltar großes Bad und Berggrundstück, Gelegenheit zu Lust- und Sonnen-Bädern: Hans Johanneshöhe. Tharandt.

Talmühle Hintergersdorf

Jah. Karl Anders —
unten. Tharandt i. berl. Talmühlengrund gelegen.
hält sich einem geeign. Publikum bestens empfohlen.
alte und norm. Speisen zu jeder Tageszeit.
Biere und Weine. :: Grosse schattiger Garten.
Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Itisches Restaurant, Hintergersdorf

Jah. V. Kirschner —
hält sich werten Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen. Grosse schattiger Garten mit schöner Veranda. Eigene Kücherei mit Köhlerkeller.
Telephon: Tharandt 22.

Gasthof z. Erbgericht, Hintergersdorf

Großer Saal. Schattiger Garten. Gute Speisen u. Getränke bestens empfohlen. Fremdenzimmer. Kellner. Tharandt 27.

Waldschänke Hintergersdorf.

(Waldhäuser) Tel. 0. Schumann. —
Schönster Ausflugsort. Von Tharandt in einer Stunde durch den Tharandter Wald zu erreichen. Kleine Bedienung, tolle Preise. Tel. Tharandt 27.

Ruehhaus Barthä

am Tharandter Wald
Des. Karl Gruss. Tel. Tharandt
Hotel — Restaurant
Pension — Bäder
Jeden Mittwoch Kur-Konzert ansch.

REUNION

Sonntags Konzerte und Tanz

GASTHOF GRILLenburg

Tel. Klingenberg Nr. 3 —
nützen im Grillenburg. Wald gelegen, am Schlossberg.
Schulen, Vereinen sowie Wandertreppen empfohlen.
Schattiger Garten, Gesellschaftsal., Fremdenzimmer.
Von Station Klingenberg ½ Stunde.

taum ganz staubfrei sein, denn wir befinden uns wieder auf „Kulturboden“ mit den unvermeidlichen Autos.

Eine lohnende Sonntagswanderung

„Wer reicht mit Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen.“

Daran denke du, lieber Bursch und Mädel, wenn du dein Känsel schürst und die buntbebanderte Lampe umhängst. Wandere der Sonne entgegen und komme herauf, in's Gebirge. Nähe deine freien Stunden. Es sind die lohnendsten, die du hast. Löse eine Fahrtkarte bis Klingenberg. Colmnitz und wandere dann mit frohem Mut und freiem Burschenlang nach der mitten im Walde so reizend gelegenen Talperte Klingenberg. Ein Kleinod, wie du es selten findest, zeigt sich dir. Ein Bild so einzigartig, daß du es nicht leicht wieder vergißt. Nur herlichem Waldweg wandere dann aufwärts über die Beerwalder Mühle nach der reizend im wildesten Weißeritztale gelegenen Lehmühle. Die Hartmannsdorfer Schweiz in ihrer romantischen Wildheit zwinge dich zum Stehen. Stärkung führt dich zum Schauen und Genießen. Nach eingekommenen Stärkung führt dich der Weg auf die Höhe nach Hartmannsdorf und da grüß dich zum Greifen nahe: die herrliche Burgruine Frauenstein. Sie lädt dich ein, komme zu mir, in meinem Schatten sollst du ruhen. Durch blumige Wiesen auf schmalen Wege geht es dann weiter, immer bergan bis zum steilen Steinbruch im Bobritzschatal und schon trittst du wieder in domartigen Wald. Es ist der Schloßpark, der dich empfängt. Auf gutgepflegten Wegen kommst du endlich zum Ziele und stehst unmittelbar vor den hohen gewaltigen Türmen und Mauern der Bur-

Drittes Blatt

Mittwoch, den 20. Mai 1925

Aus dem Gerichtssaal

Ein Besprechungsprozeß

Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte am Montag in einer bis in die späten Abendstunden dauernden ungewöhnlichen Unterhaltungssache gegen den Kaufmann und ehemaligen Konsul Konrad Walter Wochler, den 50 Jahre alten, beim Amtsgericht im Strafregister beobachteten Oberstaatsanwalt Dr. Deinert und den 1890 zu Dresden geborenen Referendar Johannes Hiller. Alle drei befanden sich seit Ende März bis Anfang April in Untersuchungshaft. Nach dem Eröffnungsverdacht wurden die Angeklagten befreit, entweder vorläufig gewährt oder Ge- schenke bzw. Darlehen angenommen und sich so groben Pflichtwidrigkeiten haben bestimmen lassen. Wochler ist an größeren Unternehmungen in der Papierbranche usw. beteiligt. Deinert war in einigen Jahren nebenberuflich bei der Firma in den später Nachmittagsstunden beschäftigt, er hatte dort die abgehängte Post nachzuhören und damit für diese niedere Karriere eine Bezahlung wie die übrigen Angestellten. Diese Nebenbeschäftigung und Bezahlung soll nun Wochler weniger aus Ritterlichkeit, sondern in der Hauptzeit zu dem Zwecke gemacht haben, damit er Deinert bei einer anhängigen Strafsachen umfangreich unter der Hand unterrichtet werde. Der Fall Wochler-Hiller hat folgende Voraussetzung. Etwas Anfang März war Wochler in der Angelegenheit der Preußischen Pfandbriefanstalt vor dem Untersuchungsausschuss des Landes in Berlin als Zeuge vernommen worden. Eine Folge war dann die Verhaftung des Rittergutsbesitzers v. Carlowitz, der an einem jener Jägerne beteiligt war, die von der Pfandbriefanstalt größere Kredite eingezahmt erhalten hatten. Nach der Verhaftung des Rittergutsbesitzers v. Carlowitz war wiederum Wochler bei der Staatsanwaltschaft Dresden wegen Beteiligung usw. zur Anklage gekommen und damit der Deinert und Hiller in Untersuchungshaft genommen worden. In der Zeit zur Verhandlung anstehenden Besprechungsprozeß bestritten alle drei Angeklagten nachdrücklich, daß einer krobsamen Handlung bewußt zu sein. Wochler gab eine mehrheitliche Darstellung, dabei war anschließend über Bildungsgang, militärische Laufbahn und Entwicklung sowie bezüglich der Art und des Umfangs seines Geschäftsbetriebes eingehend. Er schilderte seine geschäftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen, gab über den Anlaß der entstandenen Zwischenfälle Aufschluß und beweist, daß Hoh und Koch die Tiefbedeutung zur Untersuchung gewesen seien.

Der zweite Angeklagte Deinert führte aus, er habe sich nicht auf unrechtmäßige Weise an Geheimnisse überlassen lassen. Wenn er einmal in den Registern nachgefragt habe, sei es nur gelungen, um sich präzise über den Sachverhalt zu informieren. Er bestreite nicht, Wochler und wieder Münzleutungen gemacht oder Antworten erzielt zu haben, er hätte diese aber aus der Lust gegriffen, um um den Fragesteller los zu werden. Der Vorlesende bemerkte dazu, es sei auffällig, daß solche aus der Lust geprägten Befreiungen immer gelungen hätten.

Betrifft das Falles Hiller war Wochler wegen angeblicher Unterzeichnung von Autosteuern zur Anklage gekommen. Hiller hat Wochler während seiner Tätigkeit in der Abteilung V richterlich verhört. Hinzu kommt, daß Wochler durchaus schriftlich zu sein, daß er den Zoll- und Steuerbehörde gegenüber in der Angelegenheit eines beobachteten beschuldigten Autos den Strahmann wiesen, als Besitzer auftreten und Wochler als Wirt von Zahlung der Lohnsteuer befreien wollte in der Hoffnung, einen Dienst dabei zu erzielen. Schließlich schrieb er den Inhalt der in dieser Angelegenheit ergangenen Strafprozeßakten ab, stellte sie Wochler zur Verfügung, daß aber nichts um einen Darlehen von etwas über 200 Mark proches Bezahlung dringender Schulden.

Wiederholte Dr. Fischer forderte als Strafe bei Wochler ein Jahr, bei Deinert und Hiller je zwei Monate Gefängnis, die Verteidiger plädierten für Freisprechung.

Das Gericht verurteilte Referendar Hiller wegen Beleidigung zu vier Monaten Gefängnis, sprach Entlastungstätigkeit der Großbanken ein weite-

aber Wochler und Deinert mangels ausreichenden Schuldbeweis freier unter ausdrücklicher Bedingung, daß hier schwerer Verdacht nach wie vor bestehen bleibe. Wochler verblieb gemäß dem Beschuß des Untersuchungsrichters wegen einer anderen (Steu.) Sache in Untersuchungshaft. Deinert wurde ebenfalls entlassen.

Bezirksausschuss Dresden

Am Dienstag fand unter Vorbit von Regierungsrat Dr. Brambach eine Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden statt. Nach öffentlich-mündlicher Verhandlung über mehrere Konsultationsgesuche, wobei nur der Errichtung einer Schweinschlächterei im Aloisbach zugestimmt wurde, nahm man den Entwurf der neuen Droschkenordnung mit geringfügigen Änderungen an. Das erneute Gesuch der Gemeinde Laua um Genehmigung zur Führung des Doppelnamens Laua-Weitzdorf wurde wie schon früher abgelehnt, dagegen das Gesuch über die Überwachung derjenigen Bauten in der Stadtgemeinde Köthenbroda, für die die Amtshauptmannschaft als Polizeibehörde zuständig ist, genehmigt. Der Gemeinde Cokmannsdorf wurde wie schon eine weitere Begebauungshilfe von 2650 Mark.

Eine längere Aussprache knüpfte sich an die Frage der Errichtung eines Waldfriedhofes der Stadt Dresden in der jungen Heide bei Radebeul. Dazu lag ein Einpruch der Stadtgemeinde Radebeul vor, die sich gegen die Errichtung des Friedhofes ausspricht, weil sie eine Gefährdung des Wallerwerkes Neugrund und damit der Wasserförderung befürchtet und aus dem Wegfall

eines Teiles der freien Grünflächen des Waldgeländes nachteilige Folgen erwartet. Der Bezirksarzt Dr. Werner (Radebeul) tritt in einem gutachtlchen Schreiben, in dem er zwar die Gefährdung der Wasserversorgung nicht anerkennt, im ganzen doch dem Einpruch der Stadtgemeinde Radebeul bei. In der Aussprache wurde betont, daß das Landesgefundheitsamt wie ein dritter Gutachter eine Gefährdung der Wasserversorgung befürchten, und daß die Erholungsmöglichkeiten der Bevölkerung durch die Errichtung des Friedhofes zweifellos stark eingeschränkt würden. Der Friedhof bedeute auch ein Hindernis für die Arbeiterschaft auf dem Wege zur Arbeitsstätte am frühen Morgen. Eine Verlegung des Platzes an einen näher zu bezeichnenden Ort rechts der Großenhainer Straße würde allen Interessen entsprechen. Der Bezirksausschuss schloß sich demgegenüber Verweilung auf die erwähnte Möglichkeit der Platzverlegung den Bedenken der Stadtgemeinde Radebeul, insbesondere auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus.

Genehmigt wurden Vergleichungen und Abreibungen von Grundstücken in Aloisbach, Reichenberg, Langebrück, Gersdorf, Radebeul, Schönfeld und Omschw. der erste Nachtrag zum Bebauungsplan des Gemeindes Somsdorf mit Weiterverwaltung des Bebauungskreises der Gemeinde Weißig um Gewährung einer Baubehilfe wurde befürwortet, und einer Beschwerde wegen Auschlusses eines Mitgliedes der Gemeindeverordneten in Überprüfung hingegangen, ebenso der Berufung eines Händlers in Kreis-Töhlen in Sachen der Verkehrssteuer.

Rogenstroh, langes, gebündeltes 1,50—1,90. Roggen- und Weizenstroh, windabwehrgespreizt 1 bis 1,50. Häufel 1,25—1,80. Heu, handelsüblich 2,20—2,80. Hen, quets 1,50—4. Miescher Hen 1,70—2,30. Kleehu 1,20—5.

*

Gewährung des Diskontabages der Gold- und Silberbank. Die Banken der Berliner Stempelvereinigung haben beschlossen, die Giroposition für Sterlingwechsel von 1% Prozent auf 1% Prozent zu ermäßigen. Dieses war Voraussetzung für die Diskontermäßigung der Gold- und Silberbank, die nunmehr den Satz von 3 auf 7 Prozent herabsetzt.

Geschäftsaussichten in Sachsen

Laut "Reichsanzeiger" wurde die Geschäftsaussicht angezeigt über: Kaufmann Karl Friedrich Franz Besser, Gröditz, alleiniger Inhaber der Firma Kaufhaus Otto Besser Nachl. Aufzähloben: Schuhfabrikant Gottlieb Reichel, Dippoldiswalde. — Kaufmann Friedrich Paul Max Müller, alleiniger Inhaber der Firma Wedruma K. M. Müller & Co., Leipzig-Möckern, Buckendorfstraße 10, und Leipzig-Neumarkt.

Dresdner Konkurse

Über das Vermögen der Frau Elisabeth verehlt. Richter erlegt geb. Wolf in Dresden, Bürgerwiese 18, die unter der nicht eingetragenen Firma Strickjäcken-Hofmann Nachl. in Dresden, Sternplatz 2, Grdg., einen Handel mit Textilwaren betreibt, ist am 16. d. M. das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter Stadtstrat a. D. Rob. Heinrich in Dresden, Streicherstraße 67.

Anwärtige Konkurse

Freiberg (Ta.): Freih. Hermann Apel, Freiberg.

Spielplan der Dresdner Theater

Donnerstag, den 21. März 1925.

Sächsische Staatsoper

Opernhaus

Zum ersten Male:

Doktor Faust (nun Busoni) (7).

Krautführung:

Freitag, den 22. März 1925.

Kriegss (1925).

(Kreditbüro A.)

BB. 10651—10690; BB. 1: 81—80.

Schauspielhaus

Die heilige Johanna (1925).

Aufer Anrecht:

BB. 4087—5000 und 5500—5624; BB. 1: 4031—4070.

Freitag, den 22. März 1925.

Der Feuerpolik (1925).

(Kreditbüro A.)

BB. 5625—5648; BB. 1: 1—20.

Freitag, den 22. März 1925.

Blaujuchs (1925).

BB. 6: 2201—2600; Gr. 2: 151—180;

BB. 2621—2950.

Freitag, den 22. März 1925.

Unsere Frauen (1925).

BB. 6: 2201—2600; Gr. 2: 151—180;

BB. 2621—2950.

Freitag, den 22. März 1925.

Die Geister und Der eingebildete Kranke (1925).

(Kreditbüro A.)

BB. 8001—8700.

Neues Theater

Geschlossene Vorstellung.

Freitag, den 22. März 1925.

Die Geister und Der eingebildete Kranke (1925).

BB. 2621—3215.

Residenz-Theater

Toll (1925); Gräfin Mariza (1925).

Freitag, den 22. März 1925.

Gräfin Mariza (1925).

BB. 2621—3215.

Central-Theater

Wochentaglich 14 Uhr: Ruyette.

Dresdner Kurse

vom 19. Mai

in Reichsmark-Prozenten)

(Ohne Gewähr)

in Reichsmark-Prozenten)

(Oh

Damenkleiderstoffe

Billige Damenkleidung

Durch mein System 3 mal Unternehmergebund und 3 mal Geschäftskosten erspart. Urteilen Sie selbst:
Alles Qualitätsware unter Garantie!
1 hübsch. mod. Damen-Sommerkleid, 1 mod. mit Knöpfen u. Tressen garn. Kostümrock aus Schottencheviot bzw. reinwoll. Schwarz- oder Blau-cheviot, (derselbe aus Gabardine, Kammgarn cheviot od. Weißcheviot Mk. 2,50 extra), 1 dazu passender Kasak, Knopf- und Blendengarnierung, 3/4- bzw. 3/4-Armel, oder 1 vornehme Vollvolle bluse, 1 feine, schicke Hemdhose, amerikanische Form Zus. Mk. 19,50
1 hochmod. Damenkleid aus Schotten bzw. seinem reinwoll. Blau-od. Schwarzcbeviot, 1 feine Spitzengarnitur, 1 Damenhemd, 1 Damenbeinkleid, 1 Stickereiuntertasse Zus. Mk. 17,50
1 Damenhausekleid, 1 pa. Wirtschaftsschürze, 1 garn. Jumper-schürze, schwarz Alpaca, 1 Hemdbluse. Zus. Mk. 17,90
1 Sportkostümrock, 1 Damenoberhemdbluse mit Manschetten, bestem Perkal, 1 Reformhose aus bestem Blausatin, 1 Paar mod. starke Damenstrümpfe Zus. Mk. 12,75
1 mod. vornehm garn. Kostümrock, reinwollenes Schotten- od. Gabardinstoff, 1 langer Seiden trikotkasack m. Orig. franz. Stick. (10 Farb.) od. 1 Vollvoilebluse, 1 Untertasse Zus. Mk. 19,50
1 Kostümrock aus Schottenstoff, 1 Kasak od. Bluse Batist od. Crêpe, 1 Stickereiuntertasse Zus. Mk. 9,50
Größe 42-48. Extragrößen für starke Damen
Mk. 2,- bis Mk. 3,50 mehr.
Restpaket D: 1. Stoff für einen Kostümrock oder Kinderkleid, Schottencheviot od. Frotté m. Zutaten, Miederband, Tressen, Knöpfe etc. 2. Stoff für ein apart. Kasak od. Bluse, Crêpe, Museline, Fouardine, Vollvolle, etc., Zutaten. 3. Stoff für eine moderne Hemdhose, 1 Untertasse, 1 Büstenhalter und 1 Hüfthalter m. 2 P. Gummistrümpfe halten. 4. Stoff für ein Frotté- od. Küchenhandtuch. 5. Stoff f. ein Bettvorleg. 6. 10 bis 12 m Seidenband u. Spitzenreste. Zus. Mk. 13,50 Ausgesucht für starke Damen Mk. 15,50 Nachnahmevereins — vorausbezahlt Frankolieferung! Dauernd lieferbar. Täglich Dankeskreis. Nichtentsprechend Zurücknahme.

Textilhaus Schreiber.

Berlin-Schöneberg, Bahnhofstraße 46.

Vor Pfingsten

gehen wir noch schnell zur billigen

9

Schuhhaus Potschappel

Untere Dresdner Str. 83

Dort bekommen wir Qualitätswaren zu äußerst billigen Preisen. Mein Prinzip ist: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.



PETZOLD & AULHORN & DRESDEN
Handwagen
alle Modellführungen,
konkurrenzlos in Preis und Qualität
Wagenhof, Dresden, Wachblechstr. 60.



Vom Männerbüro zum Büro zum Männerbüro
und vom Ledermöbel zum Männer-Möbel.

ersklassige Qualitäten, modernste Muster, zu billigsten Preisen, da direkter Verkauf ohne Zwischenhandel

Fritz Kebler, Dresden
Moszinskystraße 2a
Eckhaus Prager Straße

Ein langersehnter Wunsch
der Damen ist
das unsichtbare Korsett
(ohne Rückschnürung).

Es gehört zum wesentlichen Bestandteil der Toilette jeder gut gekleideten Dame. Nur ein in seiner Bewegung unbehindertes Körper führt anmutig und elegant vorbei.

Im größten Ausmaß einfach und elegant vorhaltig in allen Weisen.
Außerdem die passenden **Unterhosen** für alle, wie
— Baumwolle, Bio., Orthene, Norma usw. —
Sportgürtel, Reitsportgürtel, Reformkorsett
in stötiger Auswahl.

Hedwig Böhme

Erstklassiges Korsetthaus hier am Platz,
Dresden, Prager Straße 36

Fernsprecher 15178.

5 Minuten vom Hauptbahnhof, linke Seite,
zu: Manufakturung in eigenen Werkstätten, ::

Billiger Pfingst-Verkauf!

Solang Sie nicht bei uns kaufen — wissen Sie nicht

« « was gut und billig ist! » »

| | | | | |
|--|------|------|------|----|
| Sakko-Anzüge (Gabardine Homespun) | 7500 | 6500 | 4500 | 28 |
| Sport-Anzüge mit 2 Paar Hosen | 7000 | 6000 | 5000 | 40 |
| Schweden-, Gummi- und Covercoat-Mäntel | 6500 | 5500 | 4500 | 18 |
| Windjacken | 2000 | 1600 | 1200 | 10 |
| Sommerjoppen | 1200 | 800 | 700 | 5 |
| Manschester-Anzüge | 3600 | 3000 | 2400 | |

Manschester-, Cord-, Homespun-, schwarze, Leder-, Streif- u. Pilotohosen, lange und Breeches von Mk. 4.— bis Mk. 20.— in großer Auswahl.

Dresden-A.,
Annenstraße 16

KESTEN

Der Weg lohnt sich zum

Tuchlager Franz Meyer

DRESDEN-A., Ludwig-Richter-Straße 11

Anzug-, Paletot-,
Kostüm-, Mantel-Stoffe
Eolienne, Gabardine, Rips etc.

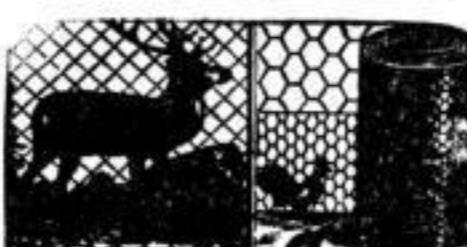
Große Auswahl → Beste Qualitäten
Preiswert

Strassenbahn: 6, 10, 2, 22, 17 und 19. Fernsprecher: 31726

Drahtgeflechte

4 und 6 eckig für Gärten

Stacheldraht, Spalierdraht



Drahtgewebe

in Eisen, Messing Bronze, für
Siebe etc. — Fliegengaze

Raumschutzkörbe, Papierkörbe, Stahlrahmentüten, Vogelkäfige

im Spezialgeschäft v. Max Zill, Dresden-A.

Am See 28. Tel. 21289

Erddurchwürfe, Siebe

für Industrie und Landwirtschaften

Reiche Auswahl in Straßen- und Sportanzügen, Frühjahrsmäntel, Gummimäntel, Lodenmäntel, Arbeitshosen, Sporthosen, Schlosseranzüge, Hosenträger, Krawatten, Stutzen, Herrenwäsche, Socken usw.

Bei Vorzeigen dieses

10 Proz. Rabatt

Spezialgeschäft für Herregarderobe
A. Zimmermann
Dresden-A., Trompeterstraße 7.

Billige Lampenschirme

Wunderschöne Lampen und Schirme mit Aufhängen und elektrischer Einrichtung in Japanseide von 0,75 MKR. an. Speise- und Wohnzimmerlichte aus besser Japanseide in tollbester Ausführung 60 x Durchm. 80 MKR., 70 cm Durchm. 88 MKR. Lampenschirmseide sowie sämtliche Zubehör zur Selbstherstellung zu den niedrigsten Preisen. Japanseide 4,20 MKR., 1a Qualität 4,80 MKR. Ausnahmepreise für Badew- und Speisenzimmerkronen in Bronze. Hochwertige Leistung zum Selbstbezügen. Rein Laden! Ruf 86 688.

Dachsel & Stolze,
Dresden-A., Gerichtstraße 89.

Neue moderne Möbel

aller Art

Große Auswahl.

Billige Preise.

Seiden-Linen gegen

Ratenzahlung.

Osw. Mochts

Hausmöbel und Konter

Dresden-A.,

Katharinenstr. 31, 1. Etg.

Ecke Pfeifferstraße.

Man
nehme
Henko

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig?
Schämt die Laufe schlecht? Nehmen Sie
die unangenehmen Kalkflecke in ein-
zelnen Wäschestücken bemerk? —
Dann waschen Sie sie ohne einen
Zusatz von Henko's Henko's Wasch-
zusatz Soda zur Waschlaufe. Henko
bindet den Kalkgehalt des Wassers,
macht das Wasser weich wie Regen-
wasser und verkürzt das Waschen.

Die Geldknappheit
öffnet auch die Türen großer Betriebe.
Wir haben die Gelegenheit anges-
nähert und bringen
Schuhwaren aller Art
zu außerordentlich niedrigen Preisen.

? Der Kniff?

Waschen-Gutau
Waschen-Schnell-Berlauf
Beschön Sie unsere Fenster
Ostreichs Schuhfabrik
Dresden, Johannisstr. 5, am Bettiner
Bahnhof u. Königstorstr. Str. 38
am Alberplatz.

Zahlungsbefehl-Vordrucke

sind zu haben in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

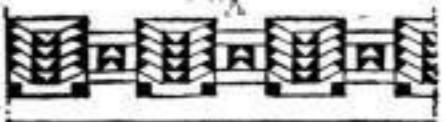
Berufs-Mäntel
Windjäden, impr. Regenmäntel
ab Fabrik zu Fabrikpreisen
Dresden-A.
M. Weise, Kleider-
Fabrik, Bettinerstr. 31



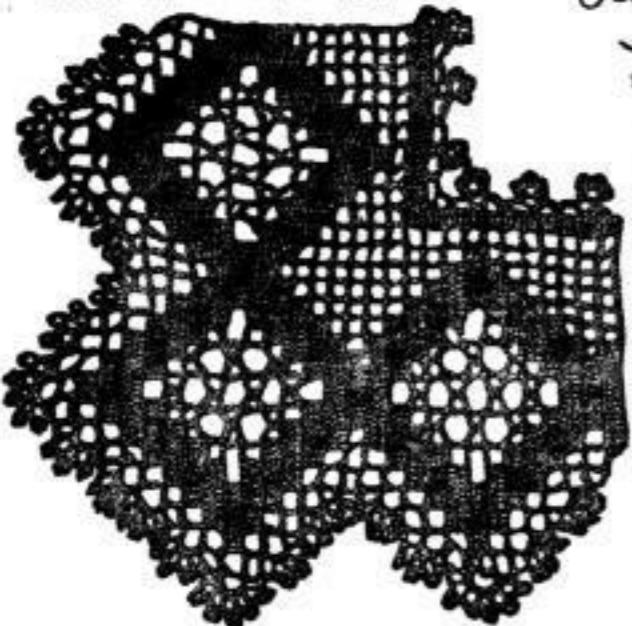
Nr. 12966. Die herzige Decke ist aus schwärmigen Blütenblättern hergestellt. Der Rand ein breiter Saum mit Blütenblättern abgeschlossen. Im beschneidenden Bereich hebt sich die Blütenblätter der Rosen und Blätter ab. Das bestimmt mehrere Längen Grün und Rot bis ins ganze Muster abgesetzt, in Rautenlinie und steht im Blattmuster. Eine gewisse Schönheit ist in dem Zusammensetzen der Ornamente angebracht.



Nr. 12966. Decke mit reicher Blütenausstattung.



Nr. 12967. Schöne Decke für Hochzeitszeit.



Nr. 12968. Schöne Spitze mit Gittermuster.



Nr. 12969. Spitze in Blütenform.

groß wiedergegeben, es jetzt nur aus Rautenmuster und Blümchen zusammen. Dem dueren und inneren Rand sind Blüten zum Gittern angehängt. Wünscht man dasselbe Muster auch zum Einsetzen, so lädt man den Rand fort und hält es zu beiden Seiten des Rasters gleichmäßig 2 Rautenmuster und 1 Blümchen.



Nr. 12970. Giebelspitze L.

Sternspitzen mit blauem Hintergrund und die Stützen nachgezogen. Die fertige Arbeit wird zum Schluss überliefert.

Nr. 12988. Wir bringen eine Spitze mit gleichem Muster für Hochzeitszeit, welche für die Verarbeitung am Taschentücher und Handtuchstücher besonders gut eignet.

Nr. 12989. Häkelarbeit wird weiter mehr gehäkelt und gearbeitet, wie in den letzten Jahren. Je feiner das Material ist, desto schöner wird es erscheinen, meist aber natürlich auch noch beim Zweck der Verarbeitung richtigen muß. Das Muster ist natürlich angepassten Stellen

Rundschau für Wäsche, Mode u. Handarbeit



Illustrierte Frauenzeitung

Neues von der Mode

Auch den Herren der Schönung seien einmal an dieser Stelle einige Worte gewidmet. Jetzt sind es vorwiegend nicht allein, die sich mehr oder weniger freuen nach der Mode richten, auch die Herrenmode hat in den Kostümfreigebungen genau so gewachsen und ist vielleicht ebenso schön wie die Mode der gepolsterten Säulen und engen Tailles. Sieht man doch darüber zu sehr, ich glaube, die Reiseglocke liegt: Gott sei Dank! Der neue Mantel ist er einfarbig oder farblos, leicht zur früheren Form zurück mit wenigen Änderungen. Da seien wir z. B. die großen aufgezogenen Taschen, welche glücklich fallen. Einzelne Mantel mit einer Gürtel. Auch kostbare Jacken mit jetzt weniger auf Tasche gearbeitet.

Nr. 12974. (Geflochtenes Material: etwa 3,75 m Stoff 120 cm breit.) Der hübsche Zugang jetzt ist aus Rock und Blouson zusammen und war aus weichem Wollstoff hergestellt. Für die Garnierung gefüllt ist geblümte Seide hinzu. Der Rock wird grappenweise in Falten gehängt, oben auf ein Gurtknopf gelegt und unten geschlossen. Der Blouson bei geraden Rücken und Vorderseite und eingefügte, lange Ärmel, welche unten durch Falten zur rechten Stelle gebracht werden. Den hohen Qualitätsstoff umgibt ein geflochtes Tuch, mit welchem die Armeleinfüllung überdeckt wird. Hierfür wählt man Seide. Das passende einfarbige Seidenband wird ein Knoten geknüpft. Zu beiden Seiten sind durchgehende Blumenketten verarbeitet.

Nr. 12975. (Geflochtenes Material: etwa 2,75 m Stoff 120 cm breit.) Der zu Sport Zwecken geeignete Mantel aus weichem Glanzflocke kann auch aus farbigen Stoffen nachgearbeitet werden. Vorbereite und Rücken sind durch Schnürverschlüsse verbunden; letztere sind durch Raspelnähte gesichert. Die breit umgedoppelten Überbretter sind für die Sportinnen mit einem breiten, umgedoppelten Stoffband überzogen und mit einem breiten, umgedoppelten Stoffband verbunden, welches hochgezettelt werden kann. Die Kremellätzchen mit hohen Stoffranden schließen ab. Ein Knopf bestimmt den Schluß. Die seitlichen Kordeneinfüllteile werden von Stoffbändern gesichert.



Nr. 12978.
Weißer Mittelrock
zum Sport.

Nr. 12974.
Weißer Rock
zum Sportgewebe.

Nr. 12975.
Blaukittel
in weißer Form.

Biertes Blatt

Mittwoch, den 20. Mai 1925

Sächsisches und Allgemeines

zg. Bund Sächsischer Gemeindevertreter. Der Bund hielt am Dienstag im Regierungssitz in Dresden seine Hauptversammlung ab, an der als Gäste Vertreter der sächsischen Regierung und zahlreiche Amtshauptleute nahmen. Bundesvorsitzender Bürgermeister Hensel (Königshain) gab einen kurzen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. Hierbei hob er u. a. hervor, daß der Bund nach Kräften bemüht gewesen sei, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten; weiterhin sei der Bund dafür eingesetzt, daß die Gemeindeleiter, insbesondere die nichtberufsmäßigen, und die Beamten angemessen bezahlt würden. Die Staatsregierung hat hierbei durchaus Entgegenkommen gezeigt. Der Redner berührte dann noch die Steuerverhältnisse bei den Gemeinden, die Haushaltspläne, deren Aufstellung in den letzten Jahren äußerst schwierig geworden sei, und verschiedene andere Fragen. Bürgermeister Schröder (Trockau) behandelte eingehend die Frage, wie es möglich sei, den nicht berufsmäßigen Bürgermeistern ein entsprechendes Ansehen zu verschaffen. Die Möglichkeit dazu sei gegeben in Gemeinschaft mit dem Landesvereinverbund. Die Verhandlungen darüber seien in Gang; es sei höchstwahrscheinlich im nächsten Jahre mit der praktischen Durchführung zu rechnen. Der Ressortbericht ergab einen Ressortbestand von 176 M. und wurde richtiggestrichen. Bei der Wahl des Vortrages wurde u. a. Bürgermeister Hensel als 1. Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Über Gemeindeversicherungsfragen referierte dann Direktor Hensel (Leipzig) vom Gemeindeversicherungsverband Leipzig. Er behandelte ausgedehnt die Vorteile der Gemeindeversicherung in Bezug auf Haftpflicht- und Unfallversicherung. Für eine Vereinigung der Gemeindeversicherungsverbände Leipzig und Dresden zu einem Landesversicherungsverband Sachsen trat Bürgermeister Bierdel (Groß-Buchholz) in längeren Ausführungen ein. Zum Schlus sprach dann auch Bürgermeister Fischer (Röhrsdorf, Bez. Chemnitz) über Beihilfen von Bezirk und Staat für den Straßenbau und den Durchgangsverkehr.

as. Die langen Tage beginnen! Am 20. Mai geht die Sonne Punkt 4 Uhr auf, am 24. Mai geht sie Punkt 8 Uhr unter. Die Tageslänge erstreckt sich auf 16 Stunden. Damit sind die langen Tage und kurzen Nächte gekommen. Noch nimmt der Tag um reichlich eine halbe Stunde bis Johann zu. Den gleichen Zustand wie jetzt haben wir am 18. bzw. 26. Juli.

as. Junges Grün. Es muß nicht sein, daß jeder am Sonntag einen dicken Busch Bibernweide oder Maiwuchs mit nach Hause kriegt. Es ist Jugend, froßendes, blühendes Leben, das gebrochen wird. Geschändet werden die Bäume mit frischen Bruchstücken und herabgesetzter Rinde; bis nach Hause ist aber das Geraubte oft verweilt und fliegt mit Verachtung in den Osten, da es doch am Hange, im Amental und tiefen Grund erfreuen sollte. Wer nur spazieren geht um sich keinen Strauß zu plücken, steht sicher nie einmal eine Minute still und schaut vom Berge hinweg über das Lichtgrün des roten Waldes, er brächte es sonst nicht ietzt, mit rauer Hand dieser Schönheit Abbruch zu tun.

Aus dem Lande

— Auerbach l. B. Dreifache Feier. Mit der Feier des 50-jährigen Bestehens und des 25-jährigen Jahrestags verband der Sächsische Militärverein Rebeschütz am 18. und 19. Mai die Weihe eines Ehrenmals

für die im Weltkriege gefallenen oder an den Kriegsfolgen verstorbenen Kameraden.

Gauken. Bisamratten im Besitztale. Auch im oberen Besitztale macht die Bisamratte heimisch. In der vorherigen Woche und in Neulich am Holzwald zwei Stück und im bewohnten Tautenthal ebenfalls zwei Stück erlegt worden, weitere wurden beobachtet.

Chemnitz. Die Schulungsfürsorge. Mit der Einweihung des neuen Schulungsbetriebes in Lipperode bei Rauenstein vor wenigen Tagen ist nun der Rahmen der Schulungsfürsorge ausgeführt. Hier eigene Heime hat Chemnitz jetzt geschafft. Es braucht seine Schulungskinder nicht mehr als Gäste in fremden Heimen unterzubringen, sondern kann sie selbst unter Aufsicht des Jugend- und Wohlfahrtswesens nach sorgfältig erprobten erzieherischen und wirtschaftlichen Grundlagen pflegen.

Hermisdorf b. Dr. Schadenseuer. In der Scheune der zwischen Lausa und Hermisdorf gelegenen Lauterbachmühle brach am Montag, vormittags 11 Uhr, Feuer aus vernichtete die Scheune völlig. Den Wehren von Lausa, Hermisdorf und Umg. gelang es nach angestrengter Tätigkeit, das bei lebhaftem Winde stark gefährdete Wohnhaus zu halten.

Malitz. Ein Schadenseuer äußerte hier am Sonnabend abend zwei Gebäude einer 16 Scheffel großen Wirtschaft ein, welche vor kurzem der Landwirt August Krenz an den Wirtschaftsdächer Gustav Hantsch in Oberuhna verkauft hatte. Am Sonnabend brach gegen 6 Uhr abends plötzlich Feuer in der Scheune über der Tanne aus. Das Feuer ergriff außer der genannten Scheune das Wohnhaus und die Ställe. Einige Gänse sind verbrannt. Krenz, dessen Möbel und Wäsche sich noch im Wohnhaus befanden, hat alles eingebüßt, ohne versichert zu haben, während Hantsch seine Sachen schon zum Einzug bereit in einer Nachbarscheune untergebracht hatte.

Meißen. Großes Defizit im Staat. Eine Million Defizit weist nach den Beratungen in der letzten Sitzung der Stadtverordneten den Haushaltplan 1925/26 auf. Die wirtschaftliche Fraktion des Kollegiums hat angelebt dieser Tatsache und in Beurteilung des Umstandes, daß das Kapitel Allgemeine Verwaltung seit dem Vorjahr eine nicht unbedeutliche Erhöhung erfahren hat, die Einziehung einer dreigliedrigen Sparsammelmission beantragt, die untersucht soll, inwieweit durch geeignete Zusammenlegung bestehende Vereinigung der einzelnen Verwaltungszweige eine Ausgabenbeschränkung erzielt werden kann. Sämtliche Fraktionen des Kollegiums stimmten dem Antrag zu. Oberbürgermeister Dr. Al. erklärt das Vorgehen für das schwerste Misstrauensvotum für den Rat und Finanzdezernenten der Stadt, das ihm je in seiner Amtszeit widerfahren sei.

Mittweida. Beim Baden ertrunken. Sonnabend nachmittag badeten in der Zschopau gegenüber dem altenischen Felsen bei der Lauenhainer Mühle mehrere Technikumsläufer. Dabei ist der 26-jährige Student Georg Neher aus Bayrisch-Allgäu in ein tiefes Loch geraten. Er konnte noch um Hilfe rufen, war aber schon in den Fluten verschwunden, als seine Freunde zur Rettung herbeiliefen. Nach dem ärztlichen Befund ist der Tod vermutlich durch Herzschlag eingetreten.

so vieler Menschen auf den Tag zu freuen, an dem der erwachende Berg das ganze Hotel mit all seinen Insassen hinabfegte in den Wildsee.

"Sich dir dieses Sonnenland an," sprach Fernleitner zu Böller, als dieser wieder aus der Hütte trat, "und sage mir, wie lange der Wilde Jäger noch die Schnäck erbauen muß, die ihm gefährliche Menschen auf den Rücken brannten?"

"Ich glaube, der Tag für die Befreiung kommt bald!" tröstete ihn Böller. "Es ist schon seit einiger Zeit eine geheimnisvolle Bewegung in dem Berg, ein fiktives Flüstern und Raunen, und Veränderungen machen sich bemerkbar, die freilich nur das Auge sieht, die aber dafür eine um so beredtere Sprache sprechen!"

Frau Emma trat aus der Hütte, eine dampfende Kanne wütziger Morgensaftes in den Händen, und sandte ein paar Worte herzlicher Begrüßung für Fernleitner, den sie als fünfjährigen Haussgenossen willkommen hielt.

"Aber ich freue, es wird ein unsroher Gast werden, der damit bei Ihnen seinen Einzug hält!" sprach Fernleitner bitter.

Aber Frau Emma tröstete ihn gütig: "Wir wollen ihn schon wieder in die Ruhe bringen!"

Eine Weile später kam abgedeckt und leuchtend Wildenbrunner über das Geröllfeld auf die Hütte zu und brachte Ruth vergnügungsvollen Brief.

Die Begrüßung war kühl und frostig; denn Fernleitner und Böller kannten es vom einzigen Freunde nie verzeihen, daß er sich in Vogelreiters Dienste begeben hätte.

Mit knappen Worten fragte der Dichter noch seinem Gegehe.

Wildenbrunner überreichte ihm den Brief und sagte dazu nichts als die Worte: "Von Ruth! Und sie lädt dich bitten, es sofort zu lesen!"

Schweigend erbrach Fernleitner das Schreiben, las es und barg es in seiner Brieftasche. Dann bat er Frau Emma um Briefpapier, schrieb hastig seine Antwort, verschloß den Brief und übergab ihn Wildenbrunner. Dieser nahm rasch noch den Umbau, den ihm Frau Emma in-

Niederau. Vom Zug getötet. Im selbstmörderischen Abschluß war sich hier ein Handlungshelfe vor einen in den Bahnhof einfahrenden Zug. Er wurde sofort getötet.

Roschau. Feuerwehrjubiläum. Die Freiwillige Feuerwehr Roschau beging am Sonnabend, Sonntag und Montag in feierlicher Weise und mit großer Beteiligung ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Schöneck i. B. 60-jähriges Bestehen. Der im Jahre 1865 begründete Sächsische Militärverein Schöneck feierte unter zahlreicher Beteiligung heiliger und auswärtiger Kameraden sein 60-jähriges Bestehen.

Trebsen (Mulde). Goldene Hochzeit. Schmiedemeister Karl Hermann Möbius (76 Jahre alt) und seine Ehefrau Maria Helene geb. Walter (77 Jahre alt) konnten am 17. Mai ihre goldene Hochzeit feiern.

Sport

1. Dresdner Wandertag 1925 im Bund Deutscher Wandertag, Bau Dresden.

Eine ganz besondere Note haben in diesem Jahre die vom Bau Dresden im BDA veranstalteten Wandertage und bereits am Himmelfahrtstag, am Donnerstag den 21. Mai findet die erste dieser bestens vorbereiteten Wandertage statt. Ab 7½ Uhr stellen die Teilnehmer am Subelplatz in Dresden und um 9 Uhr ist Abschluß der ersten bestens vorbereiteten Wandertage. Ab 10 Uhr ist die Teile der Stadt in der Richtung Radebeul—Röhrsdorf—Niederlößnitz—Weißig nach dem Gasthof in Lößnigendorf, wo ebenfalls die in Dresden gestarteten Beziehungen Dresden, Freiberg, Großenhain, Borna und Freital zusammen treffen und in geschlossener Feste gehen es dann über Weißnigendorf—Oberlößnitz bis kurz vor Dippoldiswalde, wo die Wandschäfer erwartet und gegen 12 Uhr erfolgt der Einmarsch nach Dippoldiswalde, wo die Stadtvertretung die Wandertage willkommen heißen wird. Im Gartenlokal "Reichskrone" ist dann gemeinsame Rast bis 2 Uhr, zu welchem Zeitpunkt die Weiterfahrt nach dem Wilisch erfolgt. Neben Lößnigendorf—Oberlößnitz geht es dann nach der Obstwinkellerei von Donatius. Am Abend finden hier Höhenbeleuchtung und die Ausgabe der von der Firma Fichtel u. Sachs gefertigten Bedarfs-Sonderherstellung statt. Mit Lampions wird dann die Heimfahrt angetreten und der erste Dresdner Wandertag darf sich einer regen Beteiligung erfreuen, da auch rotfahrende Gäste teilnehmen können.

Rennen zu Dresden.

Aus der Berliner Trainingszentrale sind bisher folgende 60 Pferde für das Dresdner Rennen bestimmt: Alexander der Große, Blau Magie, Bandurria, Bertram, Besseriana, Bajuware, Baroness, Cäsar der Hoffnung, Chardonnay, Dianabur, Diamant, Doktor, Donnerwetter, Demetra, Enver, Edelkreis, Farce, Hellsentried, Great Gala, Golm, Gonza, Gora, Hazard, Hildburgh, Heldenstein, Ramshoff, Lindwurm, Lichtenburg, Manra, Moloch, Miramar, Orma, Prinz Christian, Pet malo, Primus, Prinzessin May, Rosebank, Rosenselch, Roland, Royal Blue, Sapientia, Sheldon, Shull, Solo, Sieglindle, Wielelsburg, Sanguntifer, Taro Hill, Tiba, Tod und Veden, Tönnebreue II, Taugenichts, Vendezi, Venus IV, Volker, Vergleichsrichter, Wissianiti, Wissianiti, Winnetou, Wiesel.

Hierzu kommen noch vier Pferde des Trainers Viela (Breslau). Ferner werden am

Freitag noch acht Pferde der Trainer Althof und Streit aus Hoppegarten nachholen.

Aus den bislangen Ställen werden 12 bis 15 Pferde an den Rennen teilnehmen.

Rennen zu Karlshorst.

Karlshorst, 19. Mai. Da das Geläuf stark zur Härté neigte, legten sich die Ställe am Dienstag einige Zurückhaltung auf. Die wertvolle Prüfung war das Nachrennen der vierjährigen. Hier bewies der ausgewählte Oppenheim-Mandarin gegen ausgewählte Altersähnlichen neuerlich seine hohe Klasse. Magnolie zog in gewohnter Weise mit der Führung ab, wurde aber schon nach dem Wiesenbach von Mandarin überholt, der von da an sein Rennen sehr sicher hatte. Er siegte mit großer Überlegenheit gegen Sippio, Erdalunke, Magnolie und Münnmeister. Überaus bestäubt aufgenommen wurde auch der Erfolg von Major Braune im Labrador-Jagdrennen mit Hölle. Der älteste unserer aktiven Herrenteiter siegte hier seinen 300. Sieger.

Ergebnisse: 1. Part-Jagdrennen: Ehrenpreis und 2000 M. 4000 Meter. 1. Rich. Oswalds Lebewonne (W. Dertel); 2. Immelmann; 3. Biwia. Tot. 22:10, Platz 12, 10:10. 1. R. Werner: Aufschlagsmajor. — 2. Preis von Neuhaus: Hürdenrennen, 3000 M. 3000 Meter. 1. Rich. Oswalds Ecclor (W. Dertel); 2. Ansippe; 3. Stumm-Tenzel. Tot. 00:00; Platz 24, 12:10, 4. 2. Werner: Silberbahn. (4), Paon, Dr. Express. — 3. Grunewald-Jagdrennen, Ausgleich 4500 M. Herrentreiter, 3700 Meter. 1. G. Gramers Decano (H. Staudinger); 2. Mellorosa; 3. Tanaboura. Tot. 31:10, Platz 21, 34:10, 4. 11. B. Werner: Udine. — 4. Jagdrennen der vierjährigen: Ehrenpreis und 2000 M. 3000 Meter. 1. B. Sternberg-Mandarin (2. Bismarck); 2. Bippigo; 3. Erdalunke. Tot. 15:10, Platz 14, 22:10, 4. B. Werner: Magnolie (4). Münnmeister, Heerführer Langsch. — 5. Labrador-Jagdrennen, 3400 Meter. 1. Heinz Stahl (2. Braune); 2. Peter Dertl; 3. Minen-Mandarin (4). Mundschuh (Langsch). — 6. Potsdamer-Hürdenrennen, Ausgleich, 3000 M. 3000 Meter. 1. H. Hirschle (B. Meier); 2. Entandarmem; 3. Parodista. Tot. 10:10; Platz 13, 21:10, 2. 1. 4. Werner: Octavia (4), Media, Cuone (sich). Ein Preistrug gegen den Sieger wurde aufdrückt. — 7. Kadett-Jagdrennen, 1800 Meter. 1. D. Kühl's Glazier (2. Kotter); 2. Gaufler; 3. Marquis. Tot. 21:10, Platz 15, 31:10, 12. 4. Werner: Peter Moor (4). Rost.



Unpunktliche Zustellung

unserer Zeitung wollen unsere Leser sofort der Geschäfts-Stelle melden

zwischen gestreundlich bereitet hatte, und trat dann sofort den Rückweg an.

"Wann geht du zu Broghem?" drängte Wildenbrunner freundlich, als Wildenbrunner zwischen den ersten Stämmen des Hochwaldes verschwand.

"Ich denke, um die Mittagsstunde!" entgegnete Böller. "Und wenn es dir recht ist, welche ich vorher noch Emma in alles ein; denn sie würde ja doch merken, was im Gange ist, und man kann ihr auch solche Dinge ruhig anvertrauen."

Der Dichter nickte Gewöhnung, erhob sich und hängte das Gewehr um. "Ich will noch einen Gang über den Berg machen!" erklärte er Böller. "Bis du weggehst, bin ich zurück!"

Damit verabschiedete er sich kurz von dem Freund und begann langsam den steilen Gipfel emporzuklimmen.

Böller sah ihn nach, bis er in halber Berghöhe nach Süden abstieg und so den Blicken entzweig. Dann trat Böller ins Haus und begann sich langsam für den Besuch bei Broghem anzuleiden.

Als er nach geraumer Zeit im schwarzen Anzug wieder aus der Hütte trat, zerriss plötzlich ein kurzer scharfer Knall die Stille, dem vielschönes Echo von den Bergen folgte.

"Das war Fernleitner!" sagte Frau Emma zu dem Gatten.

Böller nickte und spähte die Grashalmen entlang, ob der Schuß nicht irgendwo zum Vorschein käme; aber es dauerte noch geraume Zeit, bis Fernleitner langsam über die Wüstürze nahte, die hell nach Süden abfielen.

Böller ging ihm erwartungsvoll entgegen und gewährte schon von weitem einen mächtigen Raubvogel in Fernleitners Händen.

"Ein glücklicher Schuß!" rief ihm Fernleitner voll Stolz entgegen. "Meine Angel hat ihn erreicht, als er eben auf ein wehrloses Gemisch niederschlagen wollte. Und das soll mir eine gute Vorbedeutung sein!"

(Fortsetzung folgt.)

Industri, Handel, Verkehr

Vereinigte Elbefahrt-Gesellschaften A.-G., Dresden. Aus dem Nettoeinnahmen von 317 362 Mk. sollen 4% Dividende auf die Stamm- und 6% auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Auf neue Rechnung werden 20 874 Mk. vorgetragen. In der Bilanz für 31. Dezember 1924 erscheinen u. a. folgende Posten: Dampfschiffe 3 054 156 (2 115 000 Mk. in der Goldbilanz), Aktienkamptar 110 000 (128 000), Elbefähre 5 216 009 (5 184 000), Schuten und Boote 400 000 (268 610), Lager- und Untergeschäfte 22 000 (24 400), Käufe 212 010 (105 000), Grundstücke und Gebäude 987 000 (637 000), Flugkosten 325 061 (235 500), Warenbestände 370 327 (69 722), Effekten und Beteiligungen 31 961 (21 580) Mark. Den Debitor mit 538 340 (848 158) Mk. stehen

für Kredite 2 230 631 (1 542 079) Mk. gegenüber. Für Übergangsposten sind unter die Passiven 500 311 Mk. eingestellt. Der Bericht hebt neben der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Binnenschifffahrt hervor, daß der Wettbewerb mit Triest die Güterbewegung auf der Elbe schwächend beeinflußte. Dieser Schaden wurde durch die tschechoslowakischen Staatsbahnen außerordentlich begünstigt, obwohl die Deutsche wiederum die Tschechoslowakei selbst mit trafen, da sie am Elbverkehr mit eigener Schiffahrt beteiligt ist. Außerdem verursachte die für die versicherten Rahmen unzureichende Güterzufuhr einen verschärften Wettbewerb der Schiffsverunternehmen untereinander. Die im Berichtsjahr beobachteten Gütermengen betrugen verglichen mit 1913, im Frachtverkehr 45%, im Güterverkehr 30%. Die tonnenkilometrische Leistung betrug 744,2 Millionen

Kilometer gegen 822 im Vorjahr. Insge- samt wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 1697 Personen beschäftigt. Die Tragfähigkeit der Elbefähren ist gering. Die Elbefähre bedingt 167 720 Tonnen. Bekanntlich hat die Gesellschaft infolge des Krieges und des Verfallstes eines beträchtlichen Teils ihrer Vermögenswerte eingebüßt. Wahrend die Bilanzsumme 1913 20 231 254 Mk. ausmachte, stellte sie sich in der Goldbilanz auf 9 839 381 Mk. und in der vorliegenden Bilanz wieder auf 11 351 509 Mk. Damit ist ein erfreulicher Anfang zu einem Ausgleich gemacht.

Röns Friedrich August Mühlenwerke Aktiengesellschaft, Dresden. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde das Rechnungsbericht für 1924 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung der Verwaltungsgremie ausgesprochen und beschlossen, aus

dem mit 50 935 Reichsmark ausgewiesenen Betrag auf die Vorzugsaktien 7% Dividende zu 1512 Reichsmark zu verteilen, einem Betriebsfonds 20 000 Reichsmark zu überweisen und 38 422 Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen. In Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Bankdirektors von Röns, Dresden, wurde Bankdirektor Georg Pries (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden) in den Aufsichtsrat gewählt. Die Verwaltung bezeichnete den gegenwärtigen Geschäftsführer als solchen, doch erhofft sie eine Veränderung durch die Einführung eines angemessenen Nachfolgers.

Getrocknete Heilkräuter

aller Art, wie:
Blattmutterherbstlilien und -frucht, Tamburillen, Arnicablüten, Haflattichblätter u. w.
kauf zu höchsten Tagespreisen
J. B. Schwarze, Dresden
Marktstraße 48.

Pa. Seidentrikot
im reicher Farbenauswahl
:: Baumwoll- und Rambergarn-Trikot ::
billig Trikot-Reste billig
Trikotagen, Girampf u. Wellwaren
Trikot-Günther
Dresden. 40 Wilsdruffer Str. 40.
17 Hauptstraße 17.

| Pflingstangebot. | |
|---|-----|
| 2 Damast-Bettbezüge | 22 |
| mit Rissen, fertig genäht | 22 |
| pa. Ware | 22 |
| 2 weiße Bettbezüge | 14 |
| mit Rissen, fertig genäht | 14 |
| 1 Inlett 2 m lang | 10 |
| von A bis B | 10 |
| Rückwesten | 900 |
| Bettüber, Fröschnerhandtücher usw. billig | 900 |
| Piper, Dresden, Scherbergasse 19, I. | 900 |
| Rein Leben, daher billig. | 900 |
| Zahlungserleichterung. | 900 |

Jungenlose Trauringe D. R. P.
auf einem Stein gehämmert.
Das Beste was es gibt.
Gestempelt 333, 553, 750
Moderne Formen
Daar von 12 Mr. an
im „Trauringschmiede“
R. Meyer, Dresden,
Bellinerstr. 12, Fernspr. 19821
Ladefolde
Wern- und Geburtsfeind


Gartenschläuche
und Armaturen dazu
Gummwerk Reinhardt Leupold
Dresden, Wallstraße 38
Lager in allen Qualitäten und Dimensionen

Pianos

J. Gerold
Dresden, Johannisgasse 7.
Gegründet 1875.

Betten, Bettfedern
laufen u. verlaufen
Reinigung, Dresden. S.
Amalienstr. 12.

Felle aller Art
zum Herzen u. Hör-
ben nimmt an

Rosa, Dresden. B.
Johann-Meierstraße,
Ecke Windmühlstraße.
Herrnreiter 13888.

Altbierstimmen
Report. d. Schl. Dresdner-
Musik, Freiberger Str. 43.
Romme auch auswählts.


Rinderwagen
Promenadenwagen
Rennwagen
große Auswahl durch
Dresden, Freiberger Platz 19, I.
Grimmermann.

MÖBEL
sind am billigsten, wo sie erzeugt werden!
Darum fahren Sie unbedingt nach!

Wilsdruff
und besichtigen die großen Lager fertiger Möbel von

Kurt Zschoke, Bahnhof

Feldgrau Hosen 4 M.
Kasten, Dresden, Oberseddorfer Str.

Existenz
mit 5-8000 M. durch Kauf eines soliden Unter-
nehmens in Industriestadt bei Dresden. Anfragen
von Interessenten an

Guhert & Röder, Dresden-A.
Rossmühlenstraße 8, II.

Der Bubikopf.

Nachdr. verb.

Humoreske von Ludwig Mario Stenna.
Es ist noch nicht so lange her, da wohnte ich in einer kleinen Provinzstadt Mitteldeutschlands; — teils zur Erholung, teils, um andere Menschen um mich zu haben.

Ich hatte mich schon so gut eingelebt, daß man mich zum großen Teil kannte, auch die jungen Damen waren mir nicht mehr fremd. Sie waren alle sehr nett und freundlich — und sehr brav! Gerade gegenüber von meinem damaligen Heim, einem kleinen, aber gemütlichen Gasthaus, — war ein noch nicht lange eröffneter, hochmoderner Teufelsalon. Nur ging es dem armen Kerl sehr schlecht — sein Wunder bei dieser Geldknappheit! — und er klagte mir als aufrichtiger Nachbar manchmal sein Leid. Meines Erachtens noch war ich wohl sein treuester Kunde, denn er schätzte mich sehr hoch ein.

Eigentlich tat er mir leid, denn er war wirklich ein lächelnder Fuchsmann, deshalb ließ ich mich öfter von ihm rasiieren als es vielleicht notwendig war.

Eines Tages nun, — Ich war eben von einem Spaziergang gekommen, — los kam folgende originelle Annonce in der Stadtzeitung: „Jungster Herr, gebildet, nicht unerträglich, sucht auf diesem Wege, da hier fremd, Bekanntschaft einer hübschen Dame mit Bubikopf, lustig und süß. Späterer Heirat nicht ausgeschlossen. Bild nicht erwünscht. Offerten G. R. 2000 Stadtzeitung.“

Sonderbar! — Wie leicht konnte ich in Verdacht kommen. Aber nein! — es gab ja schließlich noch mehr junge Herren, die hier fremd waren.

Aber warum verlangte der Fremdling gerade Bubikopf. Bild nicht erwünscht? Es hätte sie sich doch wenigstens erst mal ansehen müssen.

Jedenfalls interessierte mich die Sache, zumal ich eigentlich in dem kleinen Städtchen noch gar keinen Bubikopf gesehen hatte außer einem — aber die war nicht von hier, das war das Milchmädchen aus dem Nachbardorf.

— G. R. 2000! —

Ich schnitt mir die Zeilen aus, damit ich es nicht vergesse und steckte sie in meine Brusttasche.

Am anderen Morgen eilte nach dem Kaffee ging ich zum Kutscher. Donnerwetter, welches Bild!

Werkstätten für Fotografie und Vergrößerungen

Groß & Reimann, Dresden-A.

Schloßstraße 8 — Ecke Rosmaringesse

Empfehlen sich zur Anfertigung aller ins Fach einschlagenden Arbeiten

Postbilder auf Wunsch schnellstens

Bis zum 25. dieses Monats

müssen unsere Postbeamten ihr Abonnement erneut haben, wenn in der Weiterlieferung unseres Blattes am 1. Juni keine Unterbrechung eintreten soll. Es genügt, einen entsprechenden Zettel unanisiert in den Briefkasten zu werfen. Bei verspäteter Bestellung berechnet die Post eine Gebühr für nachhausekende Nummern.

Wir stellen ab heute wieder eine große Auswahl

Orig. Dänisch.

und Belgischer

Pferde

aortreich unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Es befinden sich darunter einzelne Pferde, sichere Einspanner und ganz gleiche Paare in verschiedenen Farben.

Hainsberg Sa., Fernspr. Freital 296

Emil Räßner & Co.

Ihr Schicksal

im Jahre 1925

ausführ. astrolog. Schicksals, 2 Seiten Schreibmaschinenfestschrift, gegen Einwendung von 2 M. von

Neukultur-Verlag Berlin W. 9.

Hochinteressant! Verblüffend!

Kein Wahrsagerwindel!

Naturwissenschaftliche Untersuchung!

Viele Tatsachen, Seltene Gelegenheit. Sofort freigeben. Geburtstag angeben.

Ausdrucken! Weitergeben!

Motorräder

4 1/2 PS, 3 Ganggetriebe, Modell 1925, so auch andere Typen, lieferbar sofort auf

10 monatliche Ratenzahlung

Verlangen Sie unverbindlich Vorläufige.

Bestellung feststellen. Karte gesucht.

Otto Beck, Motorvertrieb,

Weissen, Bürgmannstraße 5. — Telefon Nr. 263.

Mein Pflingstangebot

bringt wieder den Beweis meiner außerordentlichen Leistungsfähigkeit infolge günstiger Abschlässe

Herren-Bekleidung

Anzug aus prakt. Stoff, mod. 1950 1950 5400
Streit, Gabardine, Muster 30.00.24.50.

Mantel mod. schwarz, Form. 2050 2050 1850
Gummimantel in allen Formen u. Farb. 25.00. 24.50.

Windjacke 850 850 350
gut impr. f. Herr. 18.50 18.50 18.50
Dam. 18.50 18.50 18.50

Damen-Bekleidung

Mantel, Dam. 750 750 2800
Blicktische und Kinder 24.00. 15.00.

Kleid in allen Stoffarten und Farben 15.00. 10.00. 4.50
Kusak a. Musseine, Foulard usw. 14.00. 7.50. 4.50

Bluse schwarz, Wamskatze, fl. Stoff. 1.50 1.50 1.50

1 Posten Stoffreste

140 cm breit, für Anzüge, Kleider, Mantel, Kostüm. Mr. von 1.50

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Textil-Starer

Dresden-A.

22. Grunaer Straße 22.

Fahrlvergütung

Lüdt. Schirmmeister

für Spedition und Landwirtschaftl. Betrieb geschickt.

Max Hochmuth, Kleinzsachowitz.

Nur einen Höflichkeitsschlag begeben Sie

und der Interessent wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie sich bei Einfüßen und Beleidungen stets auf die Angelegenheiten in diesem Blatte beziehen, denn die Ueberlegung bedeutet eine Aufmerksamkeit, die Ihnen erwiesen wird.

Und ich war so unschuldig an allem! —

Über die Entleidung konnte nicht mehr fern sein, das stärkte meinen Mut.

Ich ging nach Hause, die anderen wollte ich nicht auch noch paradeschlagen: an mir vorüber ziehen lassen.

Doch Schillers Worte: „Denn mit des Geschick's Blättern —“ wurden denselben Abend zur Wirklichkeit. Ich fühlte meinen Puls schlagen, in der siebten Stunde war vor meinem friedlichen kleinen Gasthaus Wossendemonstration von heimatstötigen Bubiköpfen. Auch andere Leute noch, — alles war auf den Beinen — und lachten noch meinem Fenster.

„Ich bin es ja gar nicht —!“ schrie ich wütend hinab — und dort verfogte meine Stimme.

Vom Fenster stürzen, meine Koffer packen, — war das Werk eines Augenblicks.

Berüchtigte konnte ich schließlich auch in einer anderen Stadt werden, vielleicht dort, — wo es ein Jrenhaus gab. Aber nicht hier. Jetzt war der Höhepunkt da!

Ich klingelte.

„Bitte, meine Rechnung, ich reise morgen früh ab!“

Und es geschah.

Schon um 5 Uhr ging ich zur Bahn, obwohl mein Zug nachweisbar erst 6.20 fuhr.

<p



Hinauf zur I. Etage

In das Rieseniger
Weitestehende Garantie für jedes Paar.

| | | | |
|-----------------------------|--|-------------------------------|-----|
| Braune Kinderspangen | in dunkl. Farben, mit Lederfutter, moderne Form | Größe 31/35 27/31 25/29 20/24 | 350 |
| 5.50 5.25 4.50 | | | |
| Braune Kinder-Haferlschuhe | in dunkl. Farben, mod. Form | Größe 31/35 27/31 25/28 22/24 | 375 |
| 5.50 4.75 4.00 | | | |
| Braune Kinderschleifel | in dunkl. Farben, mod. Form | Größe 25/26 23/24 20/22 | 385 |
| 5.50 4.85 | | | |
| Schwarze Kinderschleifel | in Rindbox u. Chevreaux, mit Kappen, mod. Form u. Absatz | Größe 27/30 25/24 23/24 20/22 | 285 |
| 5.50 4.85 3.95 | | | |
| Braune Kinder-Schnuerschuhe | in dunklen Farben, moderne Formen, m. Kappen u. Absatz | Größe 31/35 27/30 25/26 | 550 |
| 6.75 5.75 | | | |
| Braune Kindersandalen | starker Lederboden, alle Größen am Lager | Größe 26/42 | 495 |

Tausende Paare am Lager

| | | | |
|---------------------------|--|-----|--|
| Schwarze Damen-Halbschuhe | moderne halbrunde Form, hoher Absatz, Lederfutter | 550 | 785 |
| Schwarze Damen-Halbschuhe | echt Chevreaux, mod. spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter | 650 | |
| Braune Damen-Halbschuhe | in dunklen Farben, spitze moderne Form, mit weißen Nähten, Lederfutter | 850 | 575 |
| Braune Damen-Pumps | in dunklen Farben, echt Boxkalf, mit geschweift. Absatz, Lederfutter | 850 | 1250 |
| Lack-Damen-Pumps | mit Spange, spitze, moderne Form, mit weißen Nähten, Lederfutter | 950 | |
| Schwarze Damen-Hausschuhe | breite, bequeme Form, mit Pompons, starker Lederboden, alle Größen | 395 | Damen- und Herren-Sportschleifel |
| | | | Sportshleif, wassererdichtes Futter, geschlossene Lauchs, Doppelschleife |
| | | | 1450 |

Loewenstein · Scheffelstraße 28, I. Etg.
an der Wallstraße

Billiges Pfingst-Angebot!

| | |
|--|----|
| Anzüge auf guten mod. Stoff, hell und dunkel, 35., 30.- | 25 |
| Anzüge aus Rammingorn Gabardine, Cheviot, streng mod. Formen, gute Qual., 20., 65., 48.- | 42 |
| Schweden-Mäntel | 35 |
| siede Form, 35., 45.- | |
| Gummi-Mäntel | 18 |
| halbharte Qualität 36., 25., 21.- | |

Manchester-Anzüge
Windjacken usw. spottbillig
Hosen für Straße, Sport und Beruf. von erleichterte Zahlungsbedingungen

Modehaus Emden
Dresden-A., Pillnitzer Str. 1.
Gallertelle Linie 17, 19, 20, 5, 1.

Für Fest u. Hausbedarf
sowie zum Auflegen empfehlenswert
Nordhäuser, Alten Kornbranntwein, außerdem Rum, Kognak und diverse Liköre, Bittere, Weine usw.

in Flaschen und ausgemessen.
Kerner frische Landwein, Land-Bitter, Land-Cognac,
Land-Wurz, Land-Schnaps, handverlesene Spezialitäten, Geißlein, Obst usw.

MAX KOST, FREITAL-DEUBEN,

Brädenstrasse 23.

Aromatik, Farben, Te., Ztg., Spiritus, Weine, — Verhand überallhin. —

Kaffee
täglich frisch geröstet in allen Preislagen
Tee
feine im. und dia. Präparaten

Kakao
gar. rein
lose und in Pasteten
Kaffee-Krot-Rösterlei
Grollle & Müller
Dresden, Kampfbahnstr. 8, Tel. 13089
billige Vergnügsquelle f. Gossweisse und Händler.
Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Kugeln, Sportgeräte
Fahrradsätteln
Fahrradkägel
Fischbausender
eigene Werkstätten
Willy Blume
Dresden, Am See 31.

Ettässen
Beliebung sofort. Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst
Dr. med. Eisenbach
Pillnitz 8/17,
Theresienstraße 74.

Frauen
zum Besuch von Freibot-Stunden, sowie zum Einfassen für
Gittersee — Habenau

früher Langer, Dresden-A., Frauenstraße 12, I.

Herren- u. Damen-Bekleidung u. Wohlfahrt.

Daßelbst ein Haussmädchen gesucht

gegen hohes Gehalt.

Landgasthof
mit Fleischerei und einigen Rogen, Zeit zu laufen

Ruhmeli & Röhrle, Dresden-A.,

Wositzinsstraße 8, II.

Günstige Pfingstangebote!

| | | |
|------------------|--|--------------------|
| Schlüpfer | verstärkt in vielen Farben . . . | 1. |
| Schlüpfer | in Kunstseide in modernen Farben | 3. |
| Hemdhsosen | prima Kunstseide, gut verarbeitet | 5. |
| Unterkleider | pa. Kunstseide, alle Farben | 6.75 |
| Damen-Strümpfe | einfaßige Qualität schwarz und farbig | 0. |
| Damen-Strümpfe | Seidenklor. vollkommen klar, alle Farben | 1. |
| Damen-Handschuhe | Zwirn, sehr haltbar | 0. |
| Damen-Handschuhe | moderne Farben | Leinen, vorz. Qua. |
| | mit Seidenraupen | 40 |

Badeanzüge — Badekappen — Badeschuhe

Moderne Ripsbänder für Kultgarnituren

Seidenhandhaus Dresden

Wilhelmsruher Str. 25

MIGNON

Haus- u. Küchengeräte
Domino
Dresden
Dippoldiswalder Pl. 2

Besonders empfohlen:

Gießkörner
Glockenlinien
Wollsbabewannen
Geflügelapparate
und Gläser

Gartenerzeuger

Rosenalber

Gießkanne

Wu. - Gießkörner

Hölzerknösen

praktische Geschäftsräte

Deutschösterreichische Zigarettenfabrik „Lokalität“
Berlin W. Potsdamer Straße 82a.
Rauchware: Holland 8074
Sonder! Deutsches Männer!
Rolle von Zigaretten mit Hakenkreuz und dem Deutschen Wappen
3, 4, 5, 6, 8, 10 Pf.
Im Paket
Wo nicht zu haben, doch ab Paket
Lieferant der Vereinigten Textil- und Handelsverbände Deutschlands

Radio-Apparate

und Zubehörteile verschied. Systeme
billigst. — Vorführung kostenlos bei
Fritz Rauschenbach Nachl.
Dresden-A., Ringstr. 4 — Tel. 17933 u.
12171. — Verkaufsstellen: Pillnitzer
Straße 17 u. Bürgerstraße 59.

TOD
und sichere Vernichtung aller Schädlinge in Garten und Feld durch unsere
bekannten Spezialmittel gegen Blattlaus, Blatt- und Pflanzenläuse, Erd-
schild und Raupen aller Art.
Habaria G.m.b.H., Zwentau b. Leipzig
Bezirk-Vertreter überall gesucht.

Pfingst-Angebote in Damen-Konfektion

zu ganz besonders billigen Preisen

Mäntel

Covercoat u. Hoppenstoffe
16., 12.— 6

Tuch u. Cheviot
moderne Farben 36., 24.— 18

Imprägn. Wolle u. gew. Stoffe
36., 28.— 18

Moulliné
aparte Farben 65., 56.— 45

Kostüme

Cheviot reine Wolle u.
reich bes... 36., 29.— 24

Gabardineu. Rips
erstklassig . . . 75., 65.— 45

Burberry
Sportform . . . 58., 46.— 36

Moulliné
aparte Mischart 115., 98.— 85

Kleider

Frotté u. Zephir
6.95, 5.95 4

Voll-Vollc weiß u. farbig
12., 9.50 8

Well-Mousselin
mod. Muster' . 16., 14.— 12

Bast u. Fouard
36., 22.— 16

Röcke

Frotté hübsche Streifen
5.75 3

Cheviot reine Wolle
8.50, 7.50 6

Streifen u. Karos
prima Wolstoffe . 14.50, 12.50 8

Gabardine prima Qualität 36.00, 24.00, 16

Blusen

Jumper a. Zephir . . . 2.95
Wasdi-Mousselin . . . 3.95

Kasaks
Voll-Volle . . . 6.90, 5.50 3

Kasaks
Kunstseide . . . 6.75, 5.75 4

Kasaks
Woll-Mousselin 19.50, 18.00 16

Mädchen-Kleider
Mäntel wir hilf

Preise für Modell-Konfektion sehr gering

Knaben-
Wachsmasse,
Blousen und Hosen
zu billigstem Preise

Siegfried Schlesinger

Inhaber: Carl Kaiser.

Alkoholgenuss und sportliche Leistung

Zusammen wird die Ansicht geäußert, daß der Alkohol für die Sportausübung im allgemeinen zwar schädlich, aber in kleinen Mengen kurz vor dem Wettkampf unter Umständen empfehlenswert sei. Die anfänglich angedeutete Wirkung des Alkohols, der erst später eine lärmende folgt, soll im entscheidenden Augenblick den Ausdauer geben können. Diese Ansicht ist nicht richtig: vorläufige Leistung wird durch Alkoholgenuss erhoht, wenn auch anfangs ein gesteigertes Wohlfühlgefühl das Gegenstück vorläufig ist. Außerdem wurden die Einwirkungen des Alkohols auf die bald nachfolgende sportliche Leistung an der Preußischen Polizeischule für Leibesübungen im Spandau von Herzheimen untersucht. Den in der "Münchener Medizinischen Wochenschrift" veröffentlichten Resultaten zufolge fand sich dabei ein durchweg ungünstiger Einfluss auch kleiner Alkoholgenuss.

Als Übungsdauer, die dem gestellten fortwährend ausgewählten Anforderungen entsprach, wurde der 100-Meter-Lauf gewählt. Von zwölf Mann, die keinen Alkohol tranken, von denen sie infolge vorheriger Belohnung die gleiche Wirkung wie von dem Alkohol erwarteten, nämlich eine Ausezung. Eine vielleicht vorhandene Selbstzähmung wurde sich dann bei allen Versuchspersonen geltend machen. Von allen zwölf war die früher seitgeteilte Durchschnitts- und Zeitleistung bekannt. Die verabreichte Menge Alkohol betrug 7 Gramm prozentigen Alkohol in wässriger Lösung, die etwas wohlschmeidend gewesen war. Diese Menge entspricht etwa der in einem mittleren großen Bierglas enthaltenen Menge. Der 100-Meter-Lauf jand vier bis sechs Minuten nach der Alkoholeinnahme statt.

Die Unterschiede zwischen der Leistung im Alkoholversuch und der vorher festgestellten Durchschnittsleistung ergaben ein eindeutiges Bild. Jedesmal erzielten die Alkoholtrinker ein schlechteres Ergebnis als die Kontrollen. Die Leute ohne Alkohol sind durchschnittlich zwei Sekunden besser gelassen als die, welche Alkohol bekommen hatten. Dies entspricht auf der Laufbahn dem bedeutsamen Abstand von etwa zwei Metern. Bei angestrebten Schwimmversuchen über 100 Meter ergab sich das entsprechende Bild.

Die Ergebnisse stimmen nicht überein mit früheren Untersuchungen am Ergographen. Die Ergraphenarbeit darf aber nicht ohne weiteres mit der sportlichen Arbeit verglichen werden. Wahrscheinlich beeinflussen leichte Koordinationsstörungen (Störungen in der Zusammenarbeit der verschiedenen Muskellgruppen) die Leistung tatsächlich. Sportliche Arbeit wird immer größere Ansprüche an die Koordinationsfähigkeit der Muskeln stellen als die technisch einfache Ergraphenarbeit. Wahrscheinlich wird hier das anfängliche Leistungssteigerende Stadium von den leistungsarmen Alkoholwirkungen verdeckt. Es ergibt sich jedenfalls einwandfrei, daß die Einnahme sehr geringer Alkoholmengen kurz vor der sportlichen Arbeit die Leistung beeinträchtigt. Dr. med. W. Sch.

Sorgen des Handwerks

Wenn das Menschen Herz etwas bedrückt, so sucht er sich einen guten Freund oder Nachbar oder auch Berufskollegen, um sein Herz auszusützen, zu erleichtern, vielleicht auch um Rat und Hilfe zu empfangen. Nehmlich ist es mit den Handwerkern. Sie scheinen, nachdem sie die schwere Inflationzeit mit mehr oder weniger Verlust überstanden haben, nicht auf Rosen gebettet zu sein, wie man u. a. auch bei der Versammlung am Sonntag im Weißen Schwan in Pirna sehen konnte, zu der sie durch den Bezirksausschuß des Handwerks Bürgermeister, Gemeindeverordnete und Innungs-Obermeister eingeladen hatten. Syndikus Franke entrollte ihnen ein Bild der Wohnungsnot, ihrer Belästigung, von Pflichtarbeit und Belästigung und bat die Besucher, in den Gemeinde- und Stadtparlamenten, in Innungen und wo sich sonst noch Gelegenheit bietet, dahin zu wirken, das Handwerk zu schützen und ihm die notwendige Rücksicht entgegenzubringen. Tangen wir mit der Wohnungsnos an. Redner sah die Wohnungsnos nicht so schlimm, wie sonst in allgemeinen geschildert wird, wenn eine gerechte Verteilung des vorhandenen Wohnraumes erfolgen würde. Anhand von Zahlen zeigte er, daß z. B. in Pirna von einer Wohnungsnos kaum gepröben werden könnte, wenn die Verteilung des Wohnraumes gerecht vor sich gehe. Die Beobachtung der gegenwärtigen Zustände glaubte er in dem Falle der Zwangswirtschaft im Wohnraum sehen zu können unter gleichzeitigen Uebergangs- und Schutzbestimmungen für die Mieter. Wenn das private Boulapital bisher gefehlt habe, so läge das einerseits daran, und das andernteils die privaten Kreise vorsichtig seien mit dem Bauen, da man nicht wisse, ob nicht eines schönen Tages der Geieghaber wiederum in private Rechte eingeht. Mit Recht beanspruchte der Redner, daß die von der Allgemeinheit aufgebrachte Mietzinsteuer tatsächlich zur Behebung der Wohnungsnos, zum Bau von Wohnungen verwendet werde, aber nicht wie jetzt geschehe, anderen Zwecken dienstbar gemacht werde. Mit dem Bau auf eigene Rechnung könne sich der Vortragende natürlich auch nicht einverstanden erklären, da eine derartige Bauweise keine Verbilligung, sondern eine Belästigung bedeute. Die Stadt Wien hat damit recht üble Erfahrungen gemacht, wie eine Dresdner Studentenkommission feststellte. Man braucht wohl nicht erst nach Wien zu gehen, um sich ein Urteil über ein Bauen auf eigene Rechnung zu holen.

Lebensstehen Stehende wird sich der Einrichtung nicht verhältnissen können, daß ein privater Betrieb dem sozialisierten Betrieb vorzuziehen ist. Was manche Gemeinden sind heute gar zu sehr geschäftsmäßig angehaucht, das sieht man z. B. auch daraus, daß sie sich Blankets für Gemeindebauten von den Bewerbern bezahlen lassen wollen. In der Frage ob Flachbau oder Hochbau entschied sich der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau, der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern tägig sind.

Man sieht also, von dem Lehrlings- und Steuerweisen noch nicht einmal gepröben, daß der Handwerker einen immerwährenden Kampf um seine Existenz zu bestehen hat, es zeigt sich aber auch, daß die Solidarität in den Reihen der Handwerker noch viel zu wünschen übrig läßt. Das Plüschiwelt und die Schwarzarbeit könnte in verschiedenen Zweigen des Handwerks beseitigt oder wenigstens eingehärrt sein, wenn den Plüschiwelt keine Rohstoffe zur Verfügung gestellt würden. Denn was man belässt, darf in den eigenen Reihen nicht erlaubt sein.

Aus aller Welt

Eine unglückige Wette. Ein schreckliches Ende fand hier ein Kürschner. Nach einem Zechgelage schloß er mit mehreren Bekannten eine Wette dahin ab, daß er ungeschickt durch die Hochspannungsdrähte der Überlandzentrale fletschen würde. Der Betrunkenen setzte trotz vielfachen Abschieds hoch, in dem Moment jedoch, indem er die Drähte berührte, flammt sein Körper wie eine Fackel auf. Das Entzünden möchte die Bekannten nütztern. Die Monteure vermochten nur die völlig verfrorene Überreste aus dem Drahtnetz zu bergen. Der Tote hinterließ eine Frau und vier Kinder.

Aufsehenerregende Verhaftung eines Großindustriellen. In deutschstämmigen Industriestädten erregt die Verhaftung des Tuchfabrikanten Anton Elger, des Mitinhabers der Firma Ferdinand J. Elger in Reichenberg, beträchtliches Aufsehen. Der Großindustrielle wird beschuldigt, bei Tuchfleißern mehrere Amtspersonen bestochen zu haben.

Großer Waldbrand. Sonntag nachmittag brach in den Waldungen des Barons von Löbenstein auf Schloss Bohra im Revier Geithain in einem Schlag Feuer aus, das schnell um sich griff. Zur Bekämpfung des Brandes waren aus den benachbarten Orten die Feuerwehren herbeigeeilt, deren vereinigte Anstrengungen es gelang, den Brand gegen 7 Uhr abends einzudämmen. Infolge des starken Ostwindes wurde heute früh das Feuer von neuem angefacht, konnte jedoch von den zahlreich anwesenden Feuerwehren und Hilfsmannschaften wiederum begrenzt werden. Die Entzündungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Dem Feuer sind im ganzen 350 Morgen Schlag und 150 Morgen Wald zum Opfer gefallen.

Folgeschwere Schlägerei in Halle. In der Großen Ulrichstraße in Halle kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes und des Stabshelms. Als sich eine Schlägerei entwickelte, mischte sich der gänzlich unbeteiligte Kaufmann Pietrak hinein und suchte die Kämpfenden zu trennen. Dabei bekam er einen Boxerhieb unter das Kinn, daß er auf der Stelle hinsank und starb. Er hinterließ Frau und zwei Kinder. Der Arzt stellte Hirnblutung fest.

Aus dem Gerichtssaale

Amtsgericht Freital.

Den Bausautomaten in der eigenen Wohnung eroberten hatte am 26. März d. J. der 1870 in Ripplien geborene Arbeiter A. hier wohnhaft. Er mahlte sich dadurch des schweren Diebstahls schuldig. Bei der Vernehmung gab der Angeklagte die Tat zu. Er wollte sie auf Rot begangen haben, da er damals arbeitslos war. Das Gericht erkannte auf die auffällige Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Wegen gefährlicher Körperverletzung stand der 1906 in Bötschappel geborene Blasmusiker Rudolf Sch. vor Gericht. Er hat am 3. Februar dieses Jahres dem Eintrager A. mit einer noch heißen Glasschale so auf den Kopf geschlagen, daß A. eine stark blutende Wunde am Hinterkopf davontrug und ärztliche Hilfe in Anmarsch nehmen mußte. Von Böter des Gerichtes war gegen Sch. Strafantrag erhoben worden. In der heutigen Verhandlung behauptete der Angeklagte, den Schlag nur auf Versehen geführt zu haben, während sowohl A. als ein weiterer Zeuge auslieferten, daß Sch. erregt gewesen sei, aus Schimpfwörtern gebrachte und den Schlag ebenfalls führte. Die Erregung sitzt Sch. zu 100% auf. Am langsame Arbeit.

ledoch ist der Schlag nur aus Versehen passiert. Das Gericht konnte sich dieser Ansicht nicht anschließen, sondern legte auf die Aussagen der Zeugen größeres Gewicht. Es verurteilte Sch. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 25 Mk. Geldstrafe, im Einbringlichkeitsfalle 5 Tage Gefängnis. Weiterhin wurde dem Angeklagten aufergesetzt, daß er im angestammten Amt handele.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau, der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

der Vortragende, der im Vertretung des Baumeisters Großmann, Dresden, für den Hochbau,

der unter anderen Vorteile auch den der Billigkeit besaße. In der Belästigung des Plüschiwels im Handwerk führte er einige Beispiele an, aus denen zu erkennen war, wie verschiedene Kreise den Handwerker zu umgehen versuchen, um billiger zu bauen. Diese angebliche Billigkeit zeigt sich natürlich in der nicht ordnungsmäßigen und sachgemäßen Herstellung und Ausführung und erfordert in kurzer Zeit Reparaturen, die die Billigkeit völlig hinfällig machen. Die Handwerker können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die sich zur Pflichtarbeit hergebenden bei dem acht- bzw. neunstündigen Arbeitsstag ihre Kräfte noch nicht ausgenutzt haben und deshalb über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus gern täglich sind.

Seine Arbeitskollegen mehrfach bestohlen hat

</div